



januar februar märz april **mai19** juni juli august september oktober november dezember



**arsenal**  
institut für film und videokunst e.v.



**Commedia all'italiana** → 4



**Magical History Tour  
Der Kammerspielfilm** → 16

**Mirror  
Ein Archivprogramm der  
Cimatheque in Kairo** → 21

**Happy Birthday,  
Erika Gregor!** → 22



**Lana Gogoberidse zu Gast** → 23



**Youssef Chahine  
Again and Forever:  
AL NASSER SALAH AL-DIN** → 23

**Die DEFA-Stiftung  
präsentiert** → 24

**FilmDokument** → 24

**Berliner Premiere:  
FROZEN CONFLICT** → 25



**70 mm:  
RYAN'S DAUGHTER** → 25

**Cinepoetics Lecture #10:  
Gertrud Koch** → 26



**Filmspotting. Erkundungen  
im Filmarchiv der  
Deutschen Kinemathek** → 26

**Öffentliche Sichtung –  
Das Harun Farocki Institut  
präsentiert** → 27



**Stoffwechsel** → 27

<b>Kalendarium</b>	→ 28
<b>News</b>	→ 33
<b>Films can be friends – Join the Arsenal Freundeskreis</b>	→ 34
<b>Serviceleistungen</b>	→ 36
<b>Die Basis des Make-Up</b> (Nr. 458)	→ 37
<b>Impressum</b>	→ 39

**K**omödien im Mai. Zwar nicht von Louis Malle, aber von Dino Risi, Luigi Comencini, Pietro Germi, Mario Monicelli, Antonio Pietrangeli, Luigi Zampa, Vittorio De Sica, Alberto Lattuada, Elio Petri, Giorgio Bianchi, Franco Brusati und Ettore Scola, die zwischen 1958 und 1974 einige Meisterwerke der Commedia all'italiana realisiert haben. Wir freuen uns, Ihnen in Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut 21 herausragende Tragikomödien dieser besonderen Form sozialkritischer Unterhaltung präsentieren zu können, 20 davon als analoge 35-mm-Filmkopien.

Happy Birthday, Erika Gregor! Wir feiern am 26. Mai den Geburtstag der Mitbegründerin des Arsenal und des Internationalen Forums der Berlinale mit einem von ihr zusammengestellten Kurzfilmprogramm (S. 22), darunter u.a. eine selten zu sehende Arbeit in Erinnerung an Agnès Varda. Wir laden Sie herzlich ein, den Kinoabend mit Erika Gregor zu begehen und bei einem Glas Wein auf sie anzustoßen.

**Comedies in May. Not by Louis Malle, but by Dino Risi, Luigi Comencini, Pietro Germi, Mario Monicelli, Antonio Pietrangeli, Luigi Zampa, Vittorio De Sica, Alberto Lattuada, Elio Petri, Giorgio Bianchi, Franco Brusati, and Ettore Scola, who made several masterpieces of the commedia all'italiana genre between 1958 and 1974. We are very happy to present 21 outstanding tragi-comedies of this most particular form of socio-critical entertainment in collaboration with the Italian Cultural Institute, 20 of them as analogue 35mm prints.**

Happy Birthday, Erika Gregor! On May 26<sup>th</sup>, we are celebrating the birthday of the co-founder of Arsenal and the International Forum of New Cinema with a short film program curated by her (see p. 22), including a seldom screened work to commemorate Agnès Varda. We warmly invite you to join us and Erika Gregor for an evening of cinema and to toast her with a glass of wine afterwards.

Ihr Arsenal-Team

IL SORPASSO  
(Dino Risi, Italien 1962)

I SOLITI IGNOTI  
(Diebe haben's schwer, Mario Monicelli, Italien 1958)

IL VIGILE  
(Der Schutzmann, Luigi Zampa, Italien 1960)



## Commedia all'italiana

**E**nde der 50er Jahre entstand in Italien eine besondere Form sozialkritischer Unterhaltung: subversive Komödien, die mit der Gefälligkeit und dem Optimismus des Genres brachen und stattdessen in satirischer Schärfe die sozialen und gesellschaftlichen Verwerfungen der Zeit durch präzise Alltagsbeobachtung spiegelten. Die Commedia all'italiana entwickelte sich in den 60er Jahren zu einem der wichtigsten und erfolgreichsten Genres der italienischen Filmindustrie, die Filme waren nicht nur beim Publikum äußerst populär, sondern wurden auch bei den großen internationalen Festivals gefeiert und weltweit mit zahlreichen Regie-, Drehbuch- und Darstellerpreisen ausgezeichnet.

Zwischen Tragik und Komik schwankend erzählen die Filme eine Kulturgeschichte Italiens vom Kriegsende bis in die 70er Jahre, von Armut, dem ökonomischen Ungleichgewicht der Regionen, den Problemen der Transformation der italienischen Gesellschaft vom Agrar- zum Industriestaat und den mit dem Wirtschaftswunder einhergehenden Veränderungen – Landflucht und Verstädterung, Entwurzelung, rasanter Verfall

tradierter Werte und Institutionen, Konsumismus, die zunehmende Motorisierung des Landes, das unbalancierte Geschlechterverhältnis und die neuen sexuellen Freiheiten. Charakteristische Kennzeichen der Filme waren die Respektlosigkeit gegenüber Autoritäten und Institutionen; Familie, Patriarchat und Kirche werden dem Spott preisgegeben, bigotte Moralvorstellungen und rückständige Ehegesetze in beißender, satirischer Weise kritisiert. Ironie, Sarkasmus, Zorn, Verzweiflung, Melancholie und Komik verbinden sich zu einer eigenwilligen Form der Komödie, die selten glücklich endet.

Herausragende Protagonisten des Genres waren die Regisseure Dino Risi, Pietro Germi, Luigi Comencini, Mario Monicelli, Antonio Pietrangeli und Luigi Zampa sowie das Autorenteam Age & Scarpelli, das für eine Vielzahl von Komödien das Drehbuch verfasste, darunter acht der in dieser Auswahl präsentierten Filme. Die Darsteller Alberto Sordi, Vittorio Gassman, Marcello Mastroianni, Ugo Tognazzi, Nino Manfredi sowie die Schauspielerinnen Stefania Sandrelli und Claudia Cardinale gaben der Commedia all'italiana ihr charakteristisches Gesicht.



Wir präsentieren in Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut 21 Höhepunkte des Genres aus den Jahren 1958 bis 1974. Die Retrospektive wird durch zwei Einführungen und zwei Vorträge begleitet.

**IL SORPASSO** (Dino Risi, Italien 1962 | 3.5., mit einem einführenden Vortrag von Luigi Reitani: „Der Film als Spiegel der Gesellschaft“ & 9.5., Einführung: Uta Felten) Roman Ferragosto, dem 15. August: Auf der Suche nach einem Telefon gelangt der 40-jährige Bruno (Vittorio Gassman) in die Wohnung des Jurastudenten Roberto (Jean-Louis Trintignant) und lädt ihn zu einer Spritztour in seinem Lancia Aurelia Sport ein. Die grundverschiedenen Charaktere und Temperamente der beiden Männer spiegeln sich im Fahrverhalten wider: Während der hyperaktive und extrovertierte Lebemann Bruno draufgängerisch überholt („il sorpasso“ bezeichnet den Überholvorgang), ängstigt sich der zögerliche und gehemmte Roberto auf dem Beifahrersitz. Die zweitägige Autofahrt entlang der tyrrhenischen Küste wird zur Initiationsreise. Die tempo-reiche, mitreißende Tragikomödie mit ihrem

beschwingten, von der Twist-Mode inspirierten Soundtrack gilt als einer der Höhepunkte der Commedia all'italiana und als das Hauptwerk von Regisseur Dino Risi. Das erste moderne Roadmovie (mit dem amerikanischen Verleihtitel „The Easy Life“) war Inspirationsquelle u.a. für Dennis Hoppers *Easy Rider*.

**I SOLITI IGNOTI** (Diebe haben's schwer, Mario Monicelli, Italien 1958 | 4. & 11.5.) Eine Handvoll Kleinkriminelle aus einem Armenviertel am Stadtrand von Rom träumt vom großen Coup. Durch die dünne Wand einer Nachbarwohnung wollen sie den Geldschrank einer Pfandleihe ausrauben. Dabei geht so ziemlich alles schief, was schief gehen kann. **I SOLITI IGNOTI**, an der Schnittstelle zwischen den pittoresken Komödien des Neorealismo rosa und einer bissigeren, satirischen Form der Komik entstanden, gilt als erster Film der Commedia all'italiana und verbindet eine cartoonartige Typisierung der Charaktere mit neorealistischer Betonung der Schauplätze in den Elendsvierteln von Rom. Die Komik geht einher mit der Tragik des Bemühens, einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Die

MAFIOSO

(Alberto Lattuada, Italien 1962)

IL BOOM

(Vittorio De Sica, Italien 1963)

IL MAGNIFICO CORNUTO

(Cocü, Antonio Pietrangeli, Italien/F 1964)



brillante Besetzung vereint die Stars des Genres Vittorio Gassman und Marcello Mastroianni mit dem Komiker Totò und der damals noch unbekannteren Claudia Cardinale.

**IL VIGILE** (Der Schutzmann, Luigi Zampa, Italien 1960 | 4. & 17.5.) Otello Celletti (Alberto Sordi) ist ein Faulpelz, dessen Tätigkeit sich darauf beschränkt, allen ungefragt mitzuteilen, wie sie's besser machen sollen, und vom örtlichen Bürgermeister (Vittorio De Sica) mit großer Hartnäckigkeit eine Anstellung als Motorradpolizist zu fordern, schließlich habe sein zehnjähriger Sohn den Sohn eines Stadtrats vor dem Ertrinken gerettet. Als Otello mithilfe des Priesters tatsächlich den gewünschten Posten bekommt und der Filmstar Sylva Koscina sich im Fernsehen bei ihm dafür bedankt, dass er bei einer Straßenkontrolle beide Augen zugeedrückt hat, wird er wegen dieser Ungleichbehandlung vom Bürgermeister vermahnt. Otello nimmt ihn beim Wort, stellt ihm einen Strafzettel wegen Geschwindigkeitsübertretung aus, lässt sich das Warndreieck zeigen und verfolgt seinen Wagen bis zum Haus seiner Geliebten. Der Schutzmann wird

zum Politikum und von den Monarchisten als Gegenkandidat zum Bürgermeister aufgestellt. Während Luigi Zampas grandiose Politsatire über Doppelmoral, Korruption, Macht und Uniformen („Die die Uniform am meisten wollen, sollten keine bekommen“) in Westdeutschland praktisch unbekannt geblieben ist, wurde der Film 2016 mit 56-jähriger Verspätung in Frankreich erfolgreich im Kino gestartet.

**MAFIOSO** (Alberto Lattuada, Italien 1962 | 5. & 7.5.) Der soziale Aufstieg von Antonio Badalamenti (Alberto Sordi) ist bilderbuchartig verlaufen: Vor acht Jahren hat er das sizilianische Dorf Calamo in Richtung des industrialisierten Norden verlassen, wo er sich zum Inspektor in einer großen Werkshalle hochgearbeitet und eine Familie gegründet hat. Als er in seinen ersten Urlaub aufbricht, um seiner Frau und den zwei blonden Töchtern die Heimat zu zeigen, gibt ihm sein ebenfalls aus Calamo stammender Chef ein Präsent für den ehrenwerten Don Vincenzo (Ugo Attanasio) mit. Dieser erinnert den Überbringer, der früher als junger „picciotto“ kleine Aufträge für ihn übernommen hatte, an eine alte Bring-



schuld und vergewissert sich, ob „Nino“ noch immer so ein guter Schütze sei. Alberto Lattuada im gleichen Jahr wie Francesco Rosi *Salvatore Giuliano* erschienener Film über die Cosa Nostra zeigt das Wirtschaftswunder als Entwicklung ohne Fortschritt: Weder entkommt Antonio seiner Herkunft, noch unterscheiden sich die Machtstrukturen an seinem Arbeitsplatz im wohlhabenden Norden wesentlich von denen im armen Süden, sein Firmenboss ist nur eine italoamerikanische Version von Don Vincenzo.

**IL BOOM** (Der Boom, Vittorio De Sica, Italien 1963 | 6. & 17.5.) Vittorio De Sica spitzt in seinem Ausflug ins Genre der Commedia all'italiana die moralischen Verwerfungen des Boom, des italienischen Wirtschaftswunders der 60er Jahre, satirisch zu: Giovanni Alberti (Alberto Sordi) bemüht sich verzweifelt, trotz schlecht laufender Geschäfte seinen großspurigen Lebensstil beizubehalten. Als selbst die ungedeckten Schecks nicht mehr weiterhelfen und er vor der Pfändung steht, verlässt ihn auch seine Frau Silvia (Gianna Maria Canale), weil sie ihre Familien- ehre und Lebenshaltungsansprüche gefährdet

sieht. Die Rettung und Tilgung aller Schulden stellt ihm die Gattin eines reichen Industriellen mit einem unmoralischen Angebot in Aussicht. Sie bietet Giovanni 50 Millionen Lire für ein Spenderauge für ihren sehbehinderten Mann: „Sie müssen nicht, wir leben ja nicht im Zeitalter der Sklaverei!“

**IL MAGNIFICO CORNUTO** (Cocù, Antonio Pietrangeli, Italien/F 1964 | 8.5.) Andrea Artusi (Ugo Tognazzi), ein wohlhabender Hutfabrikant der besseren Gesellschaft Brescias, ist mit der attraktiven jungen Maria Grazia (Claudia Cardinale) verheiratet. Nach einem intimen Treffen mit der Frau eines Geschäftsfreundes im Hotel wird Andrea von der Vorstellung verfolgt, seine Frau könnte ihn ebenfalls mit einem Liebhaber hintergehen. Er überprüft den Kilometerstand ihres Wagens, ruft suspekt erscheinende Nummern aus ihrem Telefonbuch an, verdächtigt einen Winzer, weil Maria Grazia im Schlaf von Fässern spricht und entlässt seinen Diener, um ihn durch einen älteren Mann zu ersetzen. In der Reihe der tragisch-lächerlichen Männerfiguren in Antonio Pietrangeli's Filmen trägt Andrea Artusi die wohl

IL COMMISSARIO  
(Der Kommissar, Luigi Comencini, Italien 1962)

DIVORZIO ALL'ITALIANA  
(Scheidung auf Italienisch, Pietro Germi, Italien 1962)

ALFREDO, ALFREDO  
(Pietro Germi, Italien/F 1972)



grotesksten Züge. Eine Commedia all'italiana über männlichen Stolz, Geschlechterrollen und Eifersucht, den „Luxus für Leute mit Geld und Zeit“.

**IL MORALISTA** (Der Moralist, Giorgio Bianchi, Italien 1959 | 10.5.) Der Generalsekretär der Moralistenvereinigung O.I.M.P., Agostino (Alberto Sordi), ist für seine Rigidität bekannt und kämpft mit Vehemenz gegen den Verfall der Sitten. Er hält eindringliche Reden auf Moralistenkongressen, streitet für die Zensur von Plakaten und Filmen sowie für die Schließung von Nachtclubs. Für den Präsidenten der O.I.M.P. (Vittorio De Sica) ist er deswegen auch die erste Wahl als zukünftiger Ehemann für seine 29-jährige Tochter. Doch hinter Agostinos Saubermann-Fassade sind Energien am Werk, die mit den Grundsätzen der O.I.M.P. nicht vereinbar sind. In Giorgio Bianchis hinreißender Satire über Moralvorstellungen, Scheinheiligkeit und Korruption kommen die abgründigsten moralischen Bedrohungen interessanterweise aus Deutschland. „Ekelhaft“ rufen Agostino und zwei ältere Damen der Zeitschrift „Moralità publica“ kopfschüttelnd auf

Deutsch beim Anblick knutschender Paare und einer Stripteasetänzerin (Christiane Nielsen), die von schwarzen Musikern in einer deutschen Bar begleitet wird.

**IL COMMISSARIO** (Der Kommissar, Luigi Comencini, Italien 1962 | 10. & 25.5.) Dante Lombardozzi (Alberto Sordi), ein junger, ehrgeiziger und wichtigtuerscher Vizekommissar, sieht seine Chance auf eine Beförderung gekommen, als seine Vorgesetzten den Fall des überfahren aufgefundenen Professors und Abgeordneten Di Pietro angesichts der bevorstehenden Osterfeiertage schnell ad acta legen wollen. Lombardozzi, dessen korrekten Namen sein Chef sich demonstrativ nicht merken will, insistiert auf eine genauere Untersuchung. Er stößt auf widersprüchliche Zeugenaussagen, lässt eine zweite Autopsie anordnen und findet heraus, dass Di Pietro bereits tot war, als er überfahren wurde und die letzten Stunden seines Lebens mit einer Prostituierten verbracht hat. Das Bekanntwerden der Ermittlungsergebnisse ist jedoch nicht im Interesse des Umfelds des honorablen Professors und Lombardozzis Chef gibt seinem





Kommissar keine Rückendeckung – in Zeiten rigider Moral könne man nun mal nicht alles ans Licht zerren. Luigi Comencinis dramatische Komödie mit einem überragenden Alberto Sordi als unsympathischem, aber fähigem Kommissar, der wegen der wirkmächtigen sozialen Mechanismen als Polizist scheitert, kam außerhalb Italiens nur in Ungarn ins Kino und wartet auf ihre Entdeckung als einer der herausragenden Filme seines Regisseurs.

**DIVORZIO ALL'ITALIANA** (Scheidung auf Italienisch, Pietro Germi, Italien 1962 | 11.5.) Der sizilianische Baron Ferdinando Cefalù (Marcello Mastroianni) – genannt Fefè –, seit 15 Jahren verheiratet und seiner Frau Rosalia (Daniela Rocca) überdrüssig, begehrt seine 16-jährige Cousine Angela (Stefania Sandrelli). Als er erfährt, dass Angela seine Gefühle erwidert, sucht er nach einem Ausweg aus der Ehe – die Möglichkeit einer Scheidung gab es in der italienischen Rechtsordnung erst ab 1970. Inspiriert durch eine Zeitungsmeldung über ein mildes Gerichtsurteil nach § 587, „Verbrechen aus verletzter Ehre“, verfolgt Fefè den Plan, Rosalia in

die Arme ihrer Jugendliebe zu treiben. Wenn er das Paar in flagranti erwischt, könnte er zur Rettung seiner Ehre Rosalia erschießen und nach einer überschaubaren Haftzeit Angela heiraten. Pietro Germis satirische Komödie über die italienische Ehe- und Strafgesetzgebung prägte den Begriff der Commedia all'italiana. Der Film wurde zum preisgekrönten Welterfolg und war der Beginn einer internationalen Karriere für die damals 15-jährige Stefania Sandrelli.

**ALFREDO, ALFREDO** (Pietro Germi, Italien/F 1972 | 12. & 30.5.) Zehn Jahre nach **DIVORZIO ALL'ITALIANA** mussten keine Mordpläne mehr geschmiedet werden, um sich vom Ehepartner trennen zu können. Im Dezember 1970 wurde das italienische Scheidungsgesetz verabschiedet. Pietro Germis letzter Film beginnt vor dem Scheidungsrichter – eine Möglichkeit, für die das Ehepaar Alfredo (Dustin Hoffman) und Maria Rosa (Stefania Sandrelli) jahrelang gekämpft hatte. In Rückblicken schildert Alfredo die Beziehung des schüchternen Bankangestellten und der temperamentvollen Apothekenverkäuferin, deren romantische und stürmische Art ihn



zunehmend erschöpft. Bei der Aufzählung der Höhepunkte in Pietro Germis Werk wird sein komischster Film unverständlicherweise meist übergangen. **ALFREDO, ALFREDO** ist ein bislang weitgehend unentdeckt gebliebener Schatz der italienischen Filmgeschichte.

**UNA VITA DIFFICILE** (Ein schweres Leben, Dino Risi, Italien 1961 | 13. & 23.5.) Das in Deutschland nicht verliehene erste Meisterwerk Dino Risis skizziert die politische und moralische Entwicklung Italiens vom letzten Kriegsjahr über die Anfänge der Republik bis zur neuen Wohlstandsgesellschaft der anbrechenden 60er Jahre: 1943 entgeht der in der Resistenza kämpfende Silvio (Alberto Sordi) seiner Hinrichtung dank der zufällig anwesenden Elena (Lea Massari), die den schussbereiten deutschen Soldaten mit einem Bügeleisen erschlägt. Nach dem Krieg heiraten Silvio und Elena und suchen ihren Platz im sich rasch wandelnden Land. Als armer Reporter einer kommunistischen Arbeiterzeitung versucht Silvio mit wechselndem Erfolg, einerseits seine Integrität zu behaupten und andererseits seiner Familie ein würdiges und sicheres Zuhause

zu bieten. Zum Unverständnis der schwangeren Elena schlägt er die Millionen aus, die ihm ein Industrieller als Gegenleistung anbietet, wenn er seinen Namen aus einem skandalträchtigen Artikel heraushält, während ihm der Wohlstand eines „flexibleren“ Kollegen durch die zunehmende Größe seiner Autos vor Augen geführt wird.

**SEDOTTA E ABBANDONATA** (Verführung auf Italienisch, Pietro Germi, Italien/F 1964 | 14.5.) Während der Rest der Familie an einem heißen sizilianischen Sommertag Mittagsschlaf hält, verführt der Student Peppino (Aldo Puglisi) die jüngere Schwester seiner Verlobten Matilde, die 16-jährige Agnese (Stefania Sandrelli). Die von ihren misstrauischen Eltern angeordnete gynäkologische Untersuchung lässt keinen Zweifel daran, dass Agnese ein Kind erwartet. Um die Ehre zu retten drängt das Familienoberhaupt Don Vincenzo Ascalone (Saro Urzi) Peppino zur Heirat – doch der weigert sich, eine Frau zu ehelichen, die nicht mehr unberührt ist, gemäß der Logik seines Vaters: „Der Mann hat das Recht zu fragen, die Frau die Pflicht, sich zu verweigern.“

UNA VITA DIFFICILE

(Ein schweres Leben, Dino Risi, Italien 1961)

SEDOTTA E ABBANDONATA

(Verführung auf Italienisch, Pietro Germi, Italien/F 1964)

LA VISITA

(Der Besuch, Antonio Pietrangeli, Italien/F 1963)



Die furiose Komödie ist eine Variation der Kritik an überkommenen Sitten und der Gesetzgebung aus **DIVORZIO ALL'ITALIANA**: Gemäß Artikel 544 konnte die Verführung oder Vergewaltigung einer Minderjährigen legalisiert werden, wenn das Opfer eine sogenannte „Wiedergutmachungsehe“ mit dem Täter einging.

**C'ERAVAMO TANTO AMATI** (Wir haben uns so geliebt, Ettore Scola, Italien/F 1974 | 15.5., mit einem einführenden Vortrag von Lorenzo Filippino: „Die Geburt einer neuen Sprache aus dem Geist der Filmkomödie“ & 31.5.) Ettore Scolas in Deutschland nicht verliehenes melancholisches Meisterstück erzählt in einer Verbindung aus Wehmut und Komik über drei Jahrzehnte die Geschichte der italienischen Linken nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Utopie und Anpassung anhand der Lebenswege dreier Männer und der zwischen ihnen stehenden Frau: Bei der Resistenza werden Antonio (Nino Manfredi), Gianni (Vittorio Gassman) und Nicola (Stefano Satta Flores) 1944 im Kampf gegen Wehrmacht und Faschisten beste Freunde. Nach Kriegsende träumen sie von der Verwirklichung einer ge-

rechten Gesellschaft. Das lukrative Angebot eines halbseidenen Bauunternehmers, seine Interessen als Anwalt zu vertreten, wird die erste Bewährungsprobe für Giannis Idealismus; seine Liebe zu Antonios Freundin Luciana (Stefania Sandrelli) belastet zudem die Freundschaft mit Antonio. 30 Jahre nach ihrem gemeinsamen Kampf in der Resistenza müssen sie sich desillusioniert eingestehen: „Wir wollten die Welt ändern, aber die Welt hat uns verändert.“

**IL MAESTRO DI VIGEVANO** (Der Lehrer aus Vigevano, Elio Petri, Italien 1963 | 16. & 22.5.) Antonio Mombelli (Alberto Sordi) arbeitet als schlecht bezahlter Volksschullehrer in Vigevano, einem Zentrum der Schuhproduktion in der Lombardei. In der Schule wie zu Hause wird er mit wenig Respekt behandelt. Während seine Frau Ada (Claire Bloom) auch vom wirtschaftlichen Erfolg der örtlichen Industrie profitieren möchte, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, mangelt es Antonio am unternehmerischen Geist. Er sorgt sich um seine Rolle als Ernährer und Oberhaupt der Familie und fügt sich widerstrebend den Plänen Adas, die bescheidenen

IO LA CONOSCEVO BENE  
 (Ich habe sie gut gekannt, Antonio Pietrangeli,  
 Italien/F/BRD 1965)

TUTTI A CASA  
 (Der Weg zurück, Luigi Comencini, Italien/F 1960)

PANE E CIOCCOLATA  
 (Brot und Schokolade, Franco Brusati, Italien 1974)



Ersparnisse als Startkapital für eine eigene Schuhproduktion zu verwenden. Elio Petris bittere Tragikomödie ist ein außerhalb Italiens wenig gezeigter Film über Respekt und Beschämung, Würde und den Preis des Wohlstands.

**LA VISITA** (Der Besuch, Antonio Pietrangeli, Italien/F 1963 | 18. & 25.5.) Die 36-jährige Pina (Sandra Milo) und der knapp zehn Jahre ältere Adolfo (François Périer) haben sich über eine Anzeige kennengelernt. Zum ersten Treffen besucht der römische Buchhändler die Angestellte in der norditalienischen Kleinstadt San Benedetto Po. Schnell zeigt sich, dass die beiden denkbar schlecht harmonieren. Während Pina mehrere Haustiere hält und sich ein abwechslungsreicheres Leben in Rom erträumt, macht Adolfo keinen Hehl daraus, dass er Haustiere nicht ausstehen kann. Das Leben in einer kleinen Stadt stellt er sich reizvoll vor – versäumt aber keine Gelegenheit, alle Leute, die ihm begegnen, spüren zu lassen, wie provinziell er sie findet und bekommt vom geistig minderbemittelten und eifersüchtigen Cucaracha (Mario Adorf) dafür eine Ladung Spucke ins Gesicht.

Trotz der komödiantischen Zuspitzungen ist Pietrangelis Nachsicht und Mitgefühl mit seinen Figuren bestimmend für **LA VISITA**, einem Film über Einsamkeit und die Liebe als Projektion.

**IO LA CONOSCEVO BENE** (Ich habe sie gut gekannt, Antonio Pietrangeli, Italien/F/BRD 1965 | 18. & 28.5.) Die 19-jährige Adriana (Stefania Sandrelli) träumt davon, eine berühmte Schauspielerin zu werden, verlässt den elterlichen Bauernhof in der Toskana und geht nach Rom. Durch ihr attraktives Aussehen und ihre offene, naive Art knüpft sie schnell Kontakte und wechselt Männer, Frisuren, Kleidung und Hüte in rasendem Tempo. Antonio Pietrangelis Opus magnum ist weniger das Porträt einer scheinbar einfach zu durchschauenden jungen Frau als eine proföeministische Studie über ausbeuterische Beziehungsverhältnisse und ein stimmungsvolles Zeitbild der 60er Jahre, vermittelt nicht zuletzt durch diverse Tanzveranstaltungen, Modenschauen, Kinobesuche, Partys und einer Vielzahl populärer Songs der Zeit, die in Verbindung mit Piero Piccionis Filmmusik einen fantastischen Soundtrack bilden.



**TUTTI A CASA** (Der Weg zurück, Luigi Comencini, Italien/F 1960 | 21.5., Einführung: Gerhard Midding) Die Handlung des tragikomischen Films umfasst die ersten drei Wochen nach dem durch General Badoglio am 8. September 1943 verkündeten Waffenstillstand zwischen den italienischen Streitkräften und den Alliierten. Leutnant Alberto Innocenzi (Alberto Sordi) ist an der Mittelmeerküste zur Wachablösung unterwegs, als sein Zug von den bis dato verbündeten deutschen Truppen angegriffen wird. Im allgemeinen Chaos im Land entledigt sich der stolze Offizier seiner Uniform und schlägt sich mit einem Zivilisten (Serge Reggiani) aus Neapel durch die unklar verlaufenden Linien. Sie begegnen anderen versprengten Soldaten, einem auf einem Bauernhof versteckten US-Offizier, Faschisten, einer jungen Jüdin auf der Flucht, Partisanen, SS-Einheiten und Zivilisten, die in Güterwaggons zur Zwangsarbeit nach Deutschland transportiert werden. Gerade zuhause angekommen, ergreift Alberto desillusioniert erneut die Flucht, weil sein Vater ihn für die faschistischen Einheiten rekrutieren will. Der Film endet mit dem

Aufstand der neapolitanischen Bevölkerung gegen die deutsche Besatzung am 28. September 1943.

**PANE E CIOCCOLATA** (Brot und Schokolade, Franco Brusati, Italien 1974 | 24.5.) Nino Garofalo (Nino Manfredi) arbeitet seit drei Jahren als Kellner in der Schweiz. Doch das Saisonierstatut erlaubt ihm noch immer nicht, Frau und Kind aus Italien nachkommen zu lassen. Als er wegen öffentlichen Urinierens seinen Job und damit die Aufenthaltserlaubnis verliert, traut er sich aus Beschämung nicht zurück zu seiner Familie. Die Liaison mit einer griechischen Exilantin (Anna Karina) aus der Nachbarschaft ist von kurzer Dauer, weil sie sich eine dauerhafte Aufenthaltsberechtigung für sich und ihren Sohn lieber durch die Heirat mit einem Schweizer Polizisten sichert. Nach einem Abstieg zu den Clandestini, illegalen Einwanderern, die in einem ehemaligen Hühnerstall leben, unternimmt Nino einen letzten Anlauf, doch noch erfolgreich in der Schweiz anzukommen und färbt sich die Haare blond. Franco Brusatis satirischer Erfolgsfilm spielt humorvoll mit Länderklischees und zeigt



die Situation der Arbeitsmigranten zwischen Einsamkeit, Nostalgie, Anpassungsdruck und der Zerrissenheit zwischen zwei Kulturen.

**BELLO, ONESTO, EMIGRATO AUSTRALIA, SPOSE-REBBE COMPAESANA ILLIBATA** (A Girl in Australia, Luigi Zampa, Italien/Australien 1971 | 25. & 30.5.) „Gut aussehender, ehrlicher Australienauswanderer sucht unberührte Landsfrau zwecks Heirat“: Amedeo Battipaglia (Alberto Sordi) lebt seit 20 Jahren in Australien, findet dort allerdings keine (passende) Frau fürs Leben. Die Australierinnen sind ihm zu unabhängig und emanzipiert, außerdem wünscht er sich eine Jungfrau – nicht ahnend, dass sich seit seiner Auswanderung auch in Italien die Sitten geändert haben. Weil die wenigen in Frage kommenden Italienerinnen im Land sich lieber einen jüngeren oder wohlhabenderen Partner suchen, schaltet Amedeo eine Anzeige in Italien – um die Erfolgchancen zu erhöhen, mit dem Foto eines attraktiven Freundes. Auch Carmela (Claudia Cardinale) ist nicht ehrlich in ihrem Antwortbrief, in dem sie sich als Schafhirtin aus Kalabrien vorstellt, die derzeit als Fabrikarbeiterin in Rom

ihren Lebensunterhalt verdient. Tatsächlich versucht die römische Prostituierte mit dem von Amedeo bezahlten Flugticket außer Landes zu gelangen, um ihrem Zuhälter zu entkommen. Luigi Zampas selten gezeigte Satire thematisiert mittels einer romantisch-komödiantischen Handlung die Situation der 500.000 nach Australien ausgewanderten Italiener, die sich in vielen Fällen als Minenarbeiter ihre Gesundheit ruinierten und ihre Freizeit isoliert in italienischen Clubs verbrachten.

**IN NOME DEL POPOLO ITALIANO** (Im Namen des italienischen Volkes / Abend ohne Alibi, Dino Risi, Italien 1971 | 27. & 31.5.) Untersuchungsrichter Mariano Bonifazi (Ugo Tognazzi) versteht sich als unbestechlicher und bescheidener Diener des Rechtsstaats, der rechtswidrig erstellte Bauten abreißen lässt und mit dem Mofa zum Dienst fährt. Der Maserati fahrende Plastikfabrikant und Baulöwe Lorenzo Santenocito (Vittorio Gassman) hingegen nimmt es mit den Gesetzen nicht so genau, wenn sie dem eigenen Vorteil im Weg stehen. Als Bonifazis Ermittlungen zum Tod eines Escort-Girls zu Santenocito führen,



BELLO, ONESTO, EMIGRATO AUSTRALIA, SPOSEREBBE  
 COMPAESANA ILLIBATA  
 (A Girl in Australia, Luigi Zampa, Italien/Australien 1971)

IN NOME DEL POPOLO ITALIANO  
 (Im Namen des italienischen Volkes, Dino Risi, Italien 1971)

MORDI E FUGGI  
 (Dirty Weekend, Dino Risi, Italien/F 1973)

kommt es zum Machtkampf zwischen den beiden Männern. Mit **IN NOME DEL POPOLO ITALIANO** drehte Dino Risi eine grimmige Commedia all'italiana im Gewand eines Politthrillers um Korruption, Integrität, Recht und Gerechtigkeit. Die Bilder der Umweltverschmutzung, an Fabrikabfällen verendenden Möwen und des allgegenwärtigen Plastikmülls am Strand sind fast 50 Jahre später aktueller denn je.

**MORDI E FUGGI** (Dirty Weekend, Dino Risi, Italien/F 1973 | 29.5.) Giulio Borsi (Marcello Mastroianni), ein reaktionärer Pharma-Industrieller, wird auf dem Weg ins Wochenende zusammen mit seiner jungen Geliebten (Carole André) an einer Tankstelle von drei anarchistischen Bankräuber\*innen als Geisel genommen. Von der Polizei und der Presse verfolgt und zu Medienstars aufgebaut, flieht das Trio mit den Geiseln in eine abgelegene Villa, wo kurzzeitig eine Aufweichung der Klassegegensätze möglich scheint, bevor es zum Showdown zwischen Staatsmacht und den linksextremistischen Outlaws kommt. Dino Risis finstere Politsatire, lose basierend auf einer wahren Begebenheit, ver-

weist bereits auf die bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Brigade Rosse und den Staatsorganen der folgenden Jahre und nimmt hellsichtig die zweifelhafte Rolle von zunehmend sensationslüsternen und blutdürstigen Medien vorweg. Streckenweise wirkt der Film in dieser Hinsicht wie ein Modell für das Geiseldrama von Gladbeck 1988. Wir zeigen eine rare zeitgenössische Kopie mit Farbveränderungen. (hjf) *The commedia all'italiana was a style of comedy specific to the late 50s up to the 70s which combined social critique with humorous narratives. We are showing 21 outstanding films of the genre, including works by Dino Risi, Mario Monicelli, Luigi Comencini, Antonio Pietrangeli, Pietro Germi, and Luigi Zampa.*

Mit freundlicher Unterstützung des Istituto Italiano di Cultura di Berlino.

SEOLGUK-YEOLCHA  
(Snowpiercer, Bong Joon-ho, Republik Korea 2013)

ROPE  
(Alfred Hitchcock, USA 1948)

## Magical History Tour

### Der Kammerspielfilm

**K**onzentration auf wenige Figuren und Räume, Fokussierung innerer Konflikte und Beschränkung auf einen überschaubaren zeitlichen Rahmen – die Grundkomponenten des Kammerspielfilms, wie er sich Anfang der 20er Jahre entwickelte, klingen asketisch. Aus einer auf die Spitze getriebenen Verknappung in Sachen Ort, Zeit und Handlung resultierte indes eine oftmals besondere Dramatik, getragen und verstärkt von wenigen symbolhaften Dekors, von einer stark subjektivierenden Lichtsetzung und mobilen Kamera, die, in unmittelbarer Nähe der Protagonisten positioniert, auch kleine Regungen in Gestik und Mimik aufnimmt. Ausgehend von Max Reinhardts neuem Inszenierungskonzept des modernen Dramas, das er ab 1906 auf der neugegründeten Theaterbühne in Berlin umsetzte, erlebte der Kammerspielfilm seine erste (als klassische Form betrachtet vielleicht einzige) Hochphase in den 20er Jahren und markierte in Deutschland einen Übergang von expressionistischen Filmformen hin zu realistischen Tendenzen. Der Nachhall des Kammerspielfilms in der Filmgeschichte ist vielgestaltig und reicht von

klassischen Reverenzen an die frühen Vorbilder bis zu kreativen Variationen (einzelner Aspekte) des Genres. Einige davon haben wir in einem wie immer subjektiven Querschnitt in der Magical History Tour zusammengetragen.

**RIO BRAVO** (Howard Hawks, USA 1959 | 1. & 9.5.) Ein Western ohne die Weite der Prärie, als Kammerspiel zwischen Saloon, Hauptstraße und Sheriff-Office angesiedelt: Sheriff John Chance (John Wayne) hat den Bruder des Viehbarons Nathan Burdette festgenommen und muss ihn im Gefängnis festhalten, bis der Marshal kommt und ihm der Prozess gemacht werden kann. Währenddessen belagern die Kumpane des Verbrechers das Gefängnis. Chance hingegen hat nur wenige, die ihm zur Seite stehen: einen Säufer (Dean Martin), einen kauzigen Alten, eine Kartenspielerin auf der Durchreise und einen jungen Cowboy.

**WHO'S AFRAID OF VIRGINIA WOOLF?** (Mike Nichols, USA 1965 | 2. & 10.5.) „What a dump!“ Mit diesem Ausruf gibt Martha (Elizabeth Taylor), nach einem langen und alkoholschweren Abend kaum zu Hause angekommen, den Ring frei für





eine weitere Runde des erbitterten Schlagabtauschs mit ihrem Mann (Richard Burton). Ihr „Drecksloch“ wird zu Bühne/Sprungbrett/Katalysator für Anfeindungen, Beschuldigungen und Erniedrigungen in beide Richtungen, befeuert vom anwesenden „Publikum“, einem jungen, nichts ahnenden Paar, das Martha eingeladen hat. Basierend auf dem gleichnamigen, erfolgreichen Kammerspiel-Bühnenstück von Edward Albee inszeniert Nichols die verbale Tour de Force als zwanghafte Ehehölle, als Kriegsfilm.

**SEOLGUK-YEOLCHA** (Snowpiercer, Bong Joon-ho, Republik Korea 2013 | 3. & 20.5.) Der Zug als Lebensraum: In der nahen Zukunft ist der Planet Erde aufgrund einer Eiszeit nicht mehr bewohnbar. Die letzten Überlebenden rasen in einem Zug in irrsinniger Geschwindigkeit und ohne Halt rund um den Erdball und sind dort einer unerbittlichen Hierarchie unterworfen. Während sich im vorderen Zugteil die Reichen luxuriös eingerichtet haben, müssen die Armen in den hinteren Waggons harte körperliche Arbeiten verrichten und ihr Dasein im Dunkeln fristen. Im begrenzten Raum des Zuges entfaltet sich ein

Klassenkampf, in dem Wagen für Wagen eine Vorwärtsbewegung entsteht, die sich wie der Zug selbst irgendwann nicht mehr stoppen lässt.

**JEANNE DIELMAN, 23 QUAI DU COMMERCE – 1080 BRUXELLES** (Chantal Akerman, B/F 1975 | 4. & 30.5.) Eine Frau – Jeanne Dielman (Delphine Seyrig), eine Wohnung, drei Tage. Hartnäckig beobachtet die Kamera in langen starren Einstellungen ihre alltäglichen Routinen in einer abgeschlossen scheinenden Welt: aufräumen,

Betten machen, Staub wischen, abwaschen, Essen kochen. Am Nachmittag empfängt sie ältere Herren; auch ihre Gelegenheitsprostitution hat einen genauen Platz im präzisen Ablauf des Tages. Zunächst kaum merkbar werden die zeitlich und räumlich rigiden Strukturen am zweiten Tag erschüttert, am dritten Tag kommt es zur unausweichlichen Eskalation. Ein schweigsames, einsames Kammerspiel, dessen Choreografie der Gesten, Bewegungen und Rituale radikal Zeugnis einer emotionalen Erstarrung ablegen.

**ROPE** (Alfred Hitchcock, USA 1948 | 5. & 12.5.) Hitchcocks zahlreiche Dramen auf engstem Raum brachten ihm das Alias „Gott der kleinen

NATTVARDSGÄSTERNA  
[Licht im Winter, Ingmar Bergman, Schweden 1963]

POSLESLOWIJE  
[Das Nachwort, Marlen Chuzijew, UdSSR 1983]

Räume“ ein. In **ROPE** wird aus dem Plural ein Singular: Der Film spielt fast ausschließlich im Wohnzimmer eines Apartments. In geradezu klassischer Kammerspiel-Thriller-Manier vereint Hitchcock Ort, Zeit und Handlung. Letztere entspinnt sich fast in Echtzeit und in einer gefühlten einzigen langen Einstellung (tatsächlich enthält der Film einige Schnitte) um zwei Studenten, die den vermeintlich perfekten Mord verüben wollen, dem Experiment einen Kommilitonen opfern und ihren Philosophieprofessor (James Stewart) auf die Probe stellen.

**PO SAKONU** (Nach dem Gesetz, Lew Kuleschow, UdSSR 1926 | 8. & 17.5., am Klavier: Eunice Martins) Konstruktivistischer Sowjet-Western als Kammerspiel: Fünf Abenteurer suchen und finden am Yukon Gold. Nach zwei Morden sind die Überlebenden mit einem existenziellen Dilemma konfrontiert. Eingeschlossen in einer Blockhütte inmitten von zunächst Eis und Schnee, später umspült von Hochwasser, setzen sie ein „offizielles Gericht“ aus zwei Personen ein, um über den dritten, den Doppelmörder, zu richten. Ein so minimalistisches wie bildgewaltiges Dra-

ma, in dessen Mittelpunkt die Schauspielerin Alexandra Chochlowa steht.

**THE AFRICAN QUEEN** (John Huston, USA 1951 | 11. & 15.5.) Eine Flussfahrt durch Belgisch-Kongo kurz nach Ausbruch des 1. Weltkriegs vereint die vermeintlichen Gegensätze: sowohl die konträren Genres – Abenteuerfilm und Kammerspiel –, als auch die ungleichen Protagonisten Rose (Katharine Hepburn), eine betuliche Missionschwester, und Charlie (Humphrey Bogart), den ungehobelten Flussschiffer. Der kaum fahrtüchtige, titelgebende Kutter wird als Dritter im Bunde zum beengten Schauplatz einer so gefährlichen wie komödiantischen Reise zur emotionalen Befreiung.

**ABSCHIED (SO SIND DIE MENSCHEN)** (Robert Siodmak, D 1930 | 19. & 23.5.) Ein junges Paar in einem kleinen Zimmer in der Berliner Pension „Splendide“, in der vor allem gescheiterte Existenzen oder vom Leben Enttäuschte untergekommen sind. Auch Hella (Brigitte Horney) und Peter (Aribert Mog) haben mit Problemen zu kämpfen: Für die geplante Heirat fehlt ihnen das Geld. Durch ein verhängnisvolles Schweigen und



daraus resultierende Missverständnisse kommt es zum Zerwürfnis. Der erste Ton-Kammerspielfilm überhaupt – Siodmak entwickelt eine so eindrückliche wie realistische Tonkulisse – spielt an einem Tag im Innern einer Wohnung.

**NATTVARDSGÄSTERNA** (Licht im Winter, Ingmar Bergman, Schweden 1963 | 21. & 26.5.) Zwei protestantische Gottesdienste rahmen den Film ein. Viele sind es nicht mehr, die ihre Hoffnung auf den christlichen Gott setzen. Ein Fischer in Begleitung seiner Frau sucht das Gespräch mit dem Pastor Tomas Ericsson, da ihn Ängste um einen möglichen Atomkrieg quälen. Ericsson vermag kaum Trost zu spenden, zweifelt er nach seinen Kriegserlebnissen und dem Tod seiner Ehefrau doch selbst an der Existenz Gottes. Der Fischer begeht Suizid, zum Abendmahl im Nachbardorf erscheint nur noch eine Person: die Lehrerin Marta, eine frühere Geliebte, deren Zuneigung Ericsson zurückweist. Das existenzielle Drama um den Verlust der Liebe und des Glaubens ist der Mittelteil einer von Bergman selbst so bezeichneten Kammerspiel-Trilogie (neben *Såsom i en spegel* und *Tystnaden*).

**SCHLAGENDE WETTER** (Karl Grune, D 1923 | 22.5., am Klavier: Eunice Martins) Die Bergmannstochter Marie wird schwanger vom Kindsvater verlassen und vom eigenen Vater aus dem Haus gejagt. In ihrer Not nimmt der Bergarbeiter Thomas sie bei sich auf. Er heiratet sie und will auch für das Kind sorgen. Als der Verführer George wieder auftaucht, kommt es zu Spannungen zwischen den beiden Männern und in den engen Bergwerksstollen zur finalen Konfrontation. Für das Eifersuchtsdrama mit einer präzisen Milieuschilderung ließen Regisseur Karl Grune und Architekt Karl Görgе ein labyrinthisches Bergwerk bauen.

**POSLESLOWIJE** (Das Nachwort, Marlen Chuzijew, UdSSR 1983 | 24. & 29.5.) Schwiegersohn und Schwiegervater, der in Moskau eigentlich seine Tochter besuchen will, stehen sich gegenüber. Da sich diese auf Dienstreise befindet, beginnt ein Annäherungsprozess zwischen dem begeistert, interessiert und geradezu rastlos an allem Anteil nehmenden Schwiegervater und dem irritierten bis verständnislosen Schwiegersohn. „Das Ergebnis: ein meisterhaftes Kam-



UNITED RED ARMY  
(Wakamatsu Koji, Japan 2007)

merspiel zwischen Telefon- und Schreibmaschinenterror, klaustrophobisch, explosiv und reich an umstürzlerischem Potenzial. Zudem ein Kommentar zum Leben unter Breschnew.“ (Barbara Wurm)

**UNITED RED ARMY** (Wakamatsu Koji, Japan 2007 | 25. & 31.5.) Die titelgebende United Red Army war eine der militantesten Gruppen der radikalen Linken im Japan der 60er- und 70er Jahre. Ihren Weg in die Radikalisierung und Selbstzerstörung zeichnet Wakamatsu in drei Akten nach, die in einer mehrtägigen Verschanzung in einer Skihütte kulminieren, in der nicht nur Polizisten, sondern mehrere eigene Genossen ums Leben kommen. Die inquisitorische Hölle der Trainingslager in den verschneiten Bergen ist als klaustrophobisches Kammerspiel inszeniert. Das aus der Perspektive der eingeschlossenen Militanten gefilmte Gefecht um die Skihütte schließlich symbolisiert das Scheitern einer Bewegung, die sich hoffnungslos verrannt hat. (mg/al)

With a concentration on a small number of characters and spaces, a focus on inner conflicts and

a clear restricted timeframe, the key components of the “Kammerspiel” film genre that came about in the 1920s appear ascetic. But often a particular sense of drama emerged from the extreme paucity of place, time and plot that was conveyed and intensified by the subjectifying use of light and by a moving camera, which in the protagonists’ immediate vicinity recorded the tiniest changes in gestures and facial expressions. The film movement, which was inspired by the modern stage design ideas Max Reinhardt had implemented from 1906 onwards on a new Berlin stage that was also called Kammerspiele, experienced its first (perhaps the only one in a classical sense) peak at the beginning of the Twenties and marked the transition from Expressionist film forms to realistic trends. Its resonance in film history is varied, ranging from standard reverential homages to earlier examples of the genre to creative variations on it (or individual aspects). Subjective as always, we have brought together a few for this month’s Magical History Tour.

Found Footage aus dem Archiv der Cimatheque

## Mirror

Ein Archivprogramm der Cimatheque in Kairo

Die 2014 in Kairo eröffnete Cimatheque – Alternative Film Centre bietet einen Raum für offene Gespräche über das Kino und seine Geschichte. Das Angebot umfasst Vorführungen, Workshops, eine Bibliothek, ein Labor und ein Archiv, das auf Schenkungen bekannter Cineast\*innen basiert, darunter Abdel Hamas Said, einst Leiter der Egyptian Cinema Organization, die Dokumentarfilmerin Atteyat El Abnoudy, der Trickfilmer Ehab Shaker und der Pionier Nagy Shaker. Neben Dokumenten, Manuskripten, Fotografien, Zeitschriften, Berichten, Tagebüchern und Storyboards enthält das Archiv 35-mm-Kopien und Material zu wichtigen filmischen Werken aus der Region und darüber hinaus. Auch weniger bekanntes filmisches Erbe ist enthalten: ephemeres Material, Found Footage, Amateur- und Werbefilme, Newsreels, experimentelle Dokumentarfilme oder Zeugnisse von B-Movies und Kurzfilmen.

Das Archiv der Cimatheque entstand in einem Kontext, in dem es für die Öffentlichkeit keinen Zugang zur Filmgeschichte gab. Die stets wachsende Sammlung steht ihr zur freien Verfügung.



Sie hinterfragt offizielle Geschichtsschreibung und schafft Raum für andere Narrative. Ein eigener Filmscanner ermöglicht die Digitalisierung der Sammlung und damit die Herstellung eines Duplikats, das im Arsenal hinterlegt werden soll. Das impliziert Fragen: Was bedeutet es, wenn ein Schutzraum einen anderen benötigt? Wie unterscheidet sich das Duplikat von seinem Original (über den Unterschied analog/digital hinaus) durch seine Umgebung? In einer Serie von Programmen stellt Mitbegründer Tamer El Said die Sammlung vor und diskutiert diese Fragen. (stss)

*Cimatheque – Alternative Film Centre's archive, based in Cairo, was created out of a sense of urgency in a context where people don't have any access to their moving image history. The archive is currently being digitized with the aim to place a duplicate in Berlin. How does the surrounding of an archive define its holdings? In a series of screenings co-founder Tamer El Said introduces the archive while sharing this and other questions with the audience. (7.,14. & 28.5.)*

RAMDENIME INTERWIU PIRAD SAKITCHEBSE

(Einige Interviews zu persönlichen Fragen,  
Lana Gogoberidse, UdSSR/Georgien 1978)

AL NASSER SALAH AL-DIN

(Saladin the Victorious, Youssef Chahine, Ägypten 1963)

## Happy Birthday, Erika Gregor!

Eine veritable Premiere: Erika Gregor feiert ihren Geburtstag mit einem Kurzfilmprogramm im Arsenal! Wir freuen uns gleichermaßen darüber wie darauf und laden alle ein, diesen besonderen Abend mit ihr zu begehen. Als Mitbegründerin der Freunde der Deutschen Kinemathek (heute: Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.) sowie des Internationalen Forums der Berlinale, als jahrzehntelange Arsenal-Programmkuratorin und Mitglied des Auswahlkomitees des Forums hat sie die Institution in vielfacher Hinsicht geprägt. Weit über vier Jahrzehnte lang hat sie Filme und Filmschaffende über Grenzen, Kontinente und andere Hindernisse hinweg nach Berlin geholt, beeindruckende Programme und Festivals gestaltet, Publikationen herausgegeben, eine Filmsammlung aufgebaut, sich in (film) politische Diskussionen eingemischt und dabei sowohl ihre Liebe zum Kino als auch den Glauben aufrechterhalten, dass Filme nachhaltige Veränderungen anstoßen können. So phänomenal ihr Gedächtnis (Filme, Festivals, Begegnungen, Bücher und Gedichte), so unerschöpflich und pointiert ihr reichhaltiger Geschichten-

schatz: Einen im besten Sinne erhellenden und erheiternden Eindruck davon vermitteln die kurzen Filme von Dorothee Wenner (auf unserer Website) wie bestimmt auch der Geburtstagsabend am 26. Mai. Erika Gregor präsentiert ein Programm mit Kurzfilmen von Germaine Dulac, Agnès Varda, Anita Thacher, Standish Lawder und Santiago Álvarez. Es sprechen: Helke Sander und Jutta Brückner. Wer Erika Gregor abgesehen von ihrer oder seiner Anwesenheit eine Freude machen möchte, den bittet sie anstelle von Blumen um eine Spende für den Ankauf von Kopien. (Eine Spendenbox wird bereitstehen.) Ihre Prioritätenliste der in Frage kommenden Titel diskutiert sie bestimmt gern im persönlichen Gespräch bei einem Glas Wein.

**Warm invitation to celebrate the birthday of Erika Gregor who shaped the institution like few others. The co-founder and long time curator of Arsenal and Forum will present a series of short films. (26.5.)**



### Lana Gogoberidse zu Gast

Unter dem Titel „Ich trank Gift wie kachetischen Wein“ ist soeben die Autobiografie der georgischen Regisseurin Lana Gogoberidse (\*1928) auf Deutsch erschienen. Wir präsentieren das Buch in einer Lesung mit anschließender Vorführung von **RAMDENIME INTERWIU PIRAD SAKITCHEBE** (Einige Interviews zu persönlichen Fragen, Lana Gogoberidse, UdSSR/Georgien 1978), der vor Kurzem auf DVD erschienen ist. Die Protagonistin Sofiko interviewt als Journalistin unterschiedlichste Frauen zu ihren Lebensbedingungen und Wünschen und bemüht sich gleichzeitig selbst um eine fragile Balance zwischen beruflicher Erfüllung und familiären Pflichten. Feinfühlig erzählt Lana Gogoberidse in dokumentarisch anmutendem Stil und mit dynamischer Kameraführung von der Verzahnung des Privaten mit dem Politischen. Mit seinem Fokus auf die alltäglichen Kämpfe einer emanzipierten Frau gilt **EINIGE INTERVIEWS ZU PERSÖNLICHEN FRAGEN** als einer der ersten feministischen Filme der Sowjetunion. (a) [Book presentation with guest Lana Gogoberidze.](#) (1.5.)

### Youssef Chahine Again and Forever:

#### AL NASSER SALAH AL-DIN

Nachdem die Digitalisierung von Youssef Chahines Historienepos **AL NASSER SALAH AL-DIN** (Saladin the Victorious, Ägypten 1963) zum ursprünglich vorgesehenen Spieltermin Ende März noch nicht abgeschlossen war, freuen wir uns, dieses lange Zeit nicht zugängliche Werk nun als Nachtrag zu unserer Chahine-Retrospektive vorführen zu können. Auf dem Höhepunkt der panarabischen Bewegung entstanden, beleuchtet der Film Leben und Wirken des Sultan Saladin (1138–1193), der große Teile der damaligen arabischen Welt unter seiner Herrschaft vereinte und gegen die christlichen Kreuzfahrer kämpfte. „Saladin wurde seinerzeit überall als Film angekündigt, der Nasser und die arabische Einheit verherrlicht. Niemand hörte mich, wenn ich versicherte, dass er vor allen Dingen die Toleranz rühmt.“ (Youssef Chahine) (gv)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Misr International Films (MIF) im Rahmen des Projekts „Archive außer sich“. [Screening of Chahine's epic film postponed from March.](#) (2.5.)

KOSMOS – ERINNERUNGEN AN ALEXANDER VON HUMBOLDT  
 (Karl Gass, DDR 1960)

FROZEN CONFLICT  
 (Steffi Wurster, D 2018)

RYAN'S DAUGHTER  
 (David Lean, GB 1970)



### Die DEFA-Stiftung präsentiert

**E**in Programm mit Dokumentarfilmen aus den 50er- bis 70er Jahren, die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinemathek digitalisiert wurden, bietet einen dokumentarischen Streifzug durch Berlin. **GESCHICHTE EINER STRASSE** belegt den Aufbau Berlins nach dem Zweiten Weltkrieg am Beispiel der damaligen Stalinallee. **KGU – KAMPFGRUPPE DER UNMENSCHLICHKEIT** berichtet über eine antikommunistische Organisation, die von West-Berlin aus Widerstand und Spionage gegen die DDR unterstützte. **TAGESKURS 1:4** erzählt vom Berliner Schwarzmarkt. In **PANKOFF. EIN GESAMTDEUTSCHES STÜCK** wird erkundet, was Passanten in München und im Ruhrgebiet mit dem Begriff Pankow verbinden. **PALAST DER REPUBLIK – HAUS DES VOLKES** begleitet die Entstehung des DDR-Prestigebaus. Der zweite Teil enthält eher feuilletonistische Filme: Mit dem kleinen Norbert erkundete die DEFA das Haus des Kindes, mit Fridolin den alten Friedrichstadtpalast. **FENSTERPUTZSERENADE** wagt sich hoch hinaus, **SPIELPLATZ** zeigt Alltag im Prenzlauer Berg. (jh) *A documentary expedition through Berlin.* (6.5.)

### FilmDokument

**D**ie beiden Kurz-Dokumentarfilme über Alexander von Humboldt, entstanden zum 200. und 190. Geburtstag, sind typische Dokumente der Rezeptionsgeschichte von Personen aus der Vorgeschichte der DDR, in diesem Fall Alexander von Humboldts. Es zeigen sich einerseits die in der DDR institutionalisierten gesellschaftlichen Gedenkrituale, andererseits wird in **KOSMOS** (DDR 1960) die Rezeption durch Betonungen und Ausblendungen bewusst in die gewünschte und staatlich legitimierte Richtung gesteuert. Die Medien der DDR, die DEFA, aber auch das Fernsehen der DDR waren Teil einer instrumentalisierten Gedenkkultur, die gezielt alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfasste. Die Bedeutung des Humboldt-Films **KOSMOS** wird auch durch die Auswahl des Regisseurs Karl Gass unterstrichen, der zu den wichtigsten Dokumentarfilmregisseuren der DDR zählte.

Eine Veranstaltung von CineGraph Babelsberg in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und der Deutschen Kinemathek. Einführung: Michael Grisko (mig) *Two East German documentaries celebrating Alexander von Humboldt.* (13.5.)





### Berliner Premiere: FROZEN CONFLICT

Ein trilateraler Wachposten in der Pufferzone zwischen Transnistrien und der Republik Moldau. Drei Soldaten halten Wache am Flussufer. Ausgehend vom Mikrokosmos des Postens entfaltet sich eine Zustandsbeschreibung einer der seltsamsten Grenzen am Rande Europas. Ein Gefühl der Lähmung und des Stillstands bestimmt die Atmosphäre. Mittels eines vielstimmigen Chors von Haltungen lässt **FROZEN CONFLICT** (Steffi Wurster, D 2018) die konkurrierenden Interessen nationaler Eliten, die ambivalente Rolle Russlands und die Auswirkungen auf die Lebensumstände der Bewohner dieses Ortes aufscheinen und entwirft so das Bild einer Region, die zur Geisel größerer geopolitischer Zusammenhänge geworden ist. Man fragt sich ratlos: „Wo ist der Feind?“ Damit deckt **FROZEN CONFLICT** in der sich in ihm abzeichnenden, an „Warten auf Godot“ gemahnenden Absurdität tradierte Denkmuster im Ost-West-Konflikt auf, die sich selbst überlebt haben (sollten). [ara] [A documentary that sets out in search of the "conflict" between the Republic of Moldova and Transnistria.](#) {18.5.}

### 70 mm: RYAN'S DAUGHTER

In unserer Reihe mit Projektionen im analogen Großbildformat zeigen wir David Leans unterschätztes Epos **RYAN'S DAUGHTER** (GB 1970). Ursprünglich als „Madame Bovary“-Adaption geplant, verlegte Drehbuchautor Robert Bolt die melodramatische Liebesgeschichte nach Irland zur Zeit des Osteraufstands 1916: In einem Dorf an der Südwestküste heiratet Rosy Ryan (Sarah Miles) den verwitweten Lehrer Shaughnessy (Robert Mitchum), doch die Ehe erweist sich als leidenschaftslos. Im neuen Befehlshaber der englischen Garnison, dem kriegsversehrten Offizier Doryan, findet Rosy einen Geliebten – und stellt sich damit gegen die Kirche, ihren Vater und den irischen Nationalismus ihrer Mitbürger. Freddie Young, der bereits bei *Lawrence of Arabia* (1962) und *Doctor Zhivago* (1965) die Kamera geführt hatte, fotografierte in 65 mm einen der visuell beeindruckendsten Filme, der in Irland gedreht wurde. Wir zeigen eine Erstaufführungskopie mit leicht verblassten Farben und schwedischen Untertiteln. [Screening of David Lean's \*\*RYAN'S DAUGHTER\*\* \(GB 1970\) on analogue 70 mm.](#) {19.5.}



### Cinepoetics Lecture #10: Gertrud Koch

Mit dem Stummfilm stellt sich den frühen Filmtheoretikern paradoxerweise das Problem der Sprache neu: Ist Film a-sprachlich, vor-sprachlich, oder die andere Sprache, die mit der „blauen Blume im Lande der Technik“ (W. Benjamin) neu erblüht ist? Und wo verortet Godard das Tier, den Hund, der zum „Sprecher“ seines Abschieds an die Sprache wird? Die anthropologischen Setzungen der Differenz von sprechenden und nicht-sprechenden Wesen markieren zutiefst die Filmtheorie von Edgar Morin – und, wie Gertrud Koch (FU Berlin) in ihrem Vortrag „Sprache und Sprachen – zu den babylonischen Verwirrungen im Sprachkonzept der Filmtheorie“ darlegt, vielen anderen Positionen zur ontologischen Differenz von Film zu anderen Medien. Im Anschluss werden **ADIEU AU LANGAGE** (Jean-Luc Godard, CH/F 2014) und **CHRONIQUE D'UN ÉTÉ** (Edgar Morin, Jean Rouch, F 1961) gezeigt. Die Cinepoetics Lectures sind eine Reihe der gleichnamigen Kolleg-Forschungsgruppe an der Freien Universität Berlin. (er) **Lecture by Gertrud Koch (FU Berlin) and screening of films by J.-L. Godard, Edgar Morin and Jean Rouch.** (20.5.)

### Filmspotting. Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek

Ausgehend von mehr als 100 Briefen an seinen Bruder Theo aus den Jahren 1878 bis 1885 sucht **VINCENT VAN GOGH – DER WEG NACH COURRIÈRES** (Christoph Hübner, Gabriele Voss, BRD 1989) frühe Lebensstationen des Malers Vincent van Gogh auf. Armut und existenzielle Not, die er selbst immer wieder erfahren musste, spiegeln sich in den Motiven seiner Skizzen ebenso wie die Moor- und Ackerlandschaft und die Behausungen der Kohlearbeiter und Weber. Aus den Beobachtungen von Christoph Hübner und Gabriele Voss entsteht ein Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. **VINCENT VAN GOGH – DER WEG NACH COURRIÈRES** wurde von den Filmemachern und Produzenten kürzlich in 2K digitalisiert und wird – zusammen mit anderen Werken des Dokumentarfilmpaares – nun von der Deutschen Kinemathek verliehen. (ah) **Based on Vincent van Gogh's letters to his brother Theo, this documentary traces out the painter's early formative years and how he's confronted with the poverty of miners and field workers.** (27.5.)

CHRONIQUE D'UN ÉTÉ  
(Edgar Morin, Jean Rouch, F 1961)

VINCENT VAN GOGH – DER WEG NACH COURRIÈRES  
(Christoph Hübner, Gabriele Voss, BRD 1989)

RAINBOW'S GRAVITY  
(Kerstin Schroedinger und Mareike Bernien, 2014)

## Öffentliche Sichtung –

### Das Harun Farocki Institut präsentiert

**G**emäß der Vorgabe, das Format der „öffentlichen Sichtung“ für Erstbegegnungen mit Filmen und deren Kopien im Archiv des Arsenal zu nutzen (und getreu einer kleinen Tradition zu feministischen und ethnologischen Filmen innerhalb der Reihe) zeigt das Harun Farocki Institut **A RUSTLING OF LEAVES: INSIDE THE PHILIPPINE REVOLUTION** (Nettie Wild, Kanada 1988). Die Regisseurin siedelt ihre Arbeit in komplexen politischen Konstellationen an – im Dreieck von teilnehmender Beobachtung, parteinehmem Engagement und radikaler Ethnografie. Ihr erster längerer Film begibt sich zwischen die Fronten der philippinischen Revolution der 80er Jahre, deren Widersprüche eskalierten, als mit Corazon Aquino 1986 die erste Frau an die Macht gelangte. Der Film wurde 1989 im Forum der Berlinale gezeigt und fand weltweite Beachtung. So viel, so wenig wissen wir im Moment. (HaFI)  
**Public screening with A RUSTLING OF LEAVES: INSIDE THE PHILIPPINE REVOLUTION.** {16.5.}



## Stoffwechsel

**F**ilm Feld Forschung hat sich zum Ziel gesetzt, die Innen- und Außenräume des silent green Kulturquartier zur theoretischen und praktischen Erforschung des Mediums Film zu nutzen. Ab Mai findet eine Serie von Veranstaltungen, Workshops und Ausstellungen statt, die sich mit der Materialität des Gedächtnismediums Film und der Erde als Archiv befassen. Wie verhält sich das Kino zu seinem Trägermaterial und zur Materialität des Abgebildeten? In welchem physischen Verhältnis stehen Körper und Landschaft zum Bild und damit zu den Betrachtenden ihrer Umgebung? In den Blick genommen wird u.a. das Konzept der Permakultur zum Aufbau von Lebensräumen, die sich im Spannungsfeld zwischen Beobachtung, Produktivität und Zeitlichkeit der Erde selbst erhalten. Welche Rolle hat diese Annahme für das Kino und seine Archive? Die Serie beginnt mit einer Installation filmischer Arbeiten von Arthur und Corinne Cantrill, Kerstin Schroedinger und Mareike Bernien. (30.5.-2.6., silent green Betonhalle). Ein Projekt im Rahmen von Archive außer sich. (stss)

1 Mi	19.30 »2	Magical History Tour <b>Rio Bravo</b> Howard Hawks USA 1959 Mit John Wayne, Dean Martin	35 mm   <b>OF</b>   141 min   <b>CG</b> 9.5.   S. 16
	20.00 »1	Lana Gogoberidse <b>*Ramdenime interwiu pirad sakitchebse</b> Einige Interviews zu persönlichen Fragen Lana Gogoberidse UdSSR 1978 Davor: <b>CG</b> Buchpräsentation „Ich trank Gift wie kachetischen Wein“ mit einer Lesung von Katharina Rivilis Zu Gast: Lana Gogoberidse	DCP   <b>OmU</b>   94 min   S. 23
2 Do	19.30 »2	Magical History Tour <b>Who's Afraid of Virginia Woolf</b> Mike Nichols USA 1966 Mit Elizabeth Taylor, Richard Burton	DCP   <b>OmU</b>   131 min   <b>CG</b> 10.5.   S. 16
	20.00 »1	Youssef Chahine <b>Al Nasser Salah al-din</b> Saladin the Victorious Ägypten 1963 Mit Ahmed Mazhar, Nadia Lutfi	DCP   <b>OmE</b>   145 min   S. 23
3 Fr	19.30 »2	Magical History Tour <b>Seolguk-yeolcha</b> Snowpiercer Bong Joon-ho Republik Korea 2013 Mit Chris Evans, Song Kang-ho, Ed Harris, John Hurt, Tilda Swinton, Jamie Bell, Octavia Spencer, Ewen Bremner, Ko Asung	DCP   <b>OmU</b>   125 min   <b>CG</b> 20.5.   S. 17
	20.00 »1	Commedia all'italiana Eröffnung <b>Il sorpasso</b> Dino Risi Italien 1962 Mit Vittorio Gassman, Jean-Louis Trintignant, Catherine Spaak 35 mm   <b>OmE</b>   107 min   <b>CG</b> 9.5. <b>CG</b> Mit einem einführenden Vortrag von Luigi Reitani: „Der Film als Spiegel der Gesellschaft“ (ca. 20 min)	S. 5
4 Sa	19.00 »1	Commedia all'italiana <b>I soliti ignoti</b> Diebe haben's schwer Mario Monicelli Italien 1958 Mit Vittorio Gassman, Marcello Mastroianni, Totò	35 mm   <b>OmE</b>   106 min   <b>CG</b> 11.5.   S. 5
	19.30 »2	Magical History Tour <b>*Jeanne Dielman, 23 Quai du Commerce, 1080 Bruxelles</b> Chantal Akerman Belgien/F 1975 Mit Delphine Seyrig	DCP   <b>OmE</b>   202 min   <b>CG</b> 30.4.   S. 17
	21.00 »1	Commedia all'italiana <b>Il vigile</b> Der Schutzmann Luigi Zampa Italien 1960 Mit Alberto Sordi, Vittorio De Sica	35 mm   <b>OmE</b>   104 min   <b>CG</b> 17.5.   S. 6
5 So	19.30 »2	Magical History Tour <b>Rope</b> Cocktail für eine Leiche Alfred Hitchcock USA 1948 Mit James Stewart	DCP   <b>OF</b>   80 min   <b>CG</b> 12.5.   S. 17
	20.00 »1	Commedia all'italiana <b>Mafioso</b> Alberto Lattuada Italien 1962 Mit Alberto Sordi, Ugo Attanasio	35 mm   <b>OmE</b>   105 min   <b>CG</b> 7.5.   S. 6
6 Mo	19.00 »2	DEFA-Stiftung <b>Geschichte einer Straße</b> Bruno Kleberg, Walter Marten DDR 1954 <b>KgU – Kampfgruppe der Unmenschlichkeit</b> Joachim Hadaschik DDR 1955 <b>Tageskurs 1 : 4</b> Harry Hornig DDR 1957 <b>Pankoff. Ein gesamtdeutsches Stück</b> Harry Hornig DDR 1966 <b>Palast der Republik – Haus des Volkes</b> Horst Winter DDR 1976 <b>CG</b> René Pikarski im Gespräch mit Franz Frank (Stiftung Deutsche Kinemathek)	DCP   26 min DCP   22 min DCP   12 min DCP   21 min DCP   18 min S. 24
	20.00 »1	Commedia all'italiana <b>Il boom</b> Der Boom Vittorio De Sica Italien 1963 Mit Alberto Sordi, Gianna Maria Canale	35 mm   <b>OmE</b>   94 min   <b>CG</b> 17.5.   S. 7
	21.15 »2	DEFA-Stiftung <b>Ick und die Berliner</b> Bruno Kleberg DDR 1957 <b>Fridolin im Varieté</b> Horst Flick DDR 1957 <b>Norbert, der Ausreißer</b> Hans-Ulrich Männling DDR 1957 <b>Meister Zacharias und seine acht goldenen Zeiger</b> Bernhard Thieme DDR 1958 <b>Die Fensterputzserenade</b> Rolf Schnabel DDR 1960 <b>Spielplatz</b> Heinz Müller DDR 1965	DCP   19 min DCP   18 min DCP   12 min DCP   24 min DCP   16 min DCP   13 min   S. 24

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge

- 7** Di **19.30** »2 **Mirror** Verführung von Filmausschnitten aus dem Archiv der Cinattheque in Kairo  
 Einführung und Diskussion (in englischer Sprache): Tamer El Said S. 21
- 20.00** »1 **Commedia all'italiana Mafioso** Alberto Lattuada  
 Italien 1962 Mit Alberto Sordi, Ugo Attanasio 35 mm | **OmE** | 105 min | S. 6
- 
- 8** Mi **19.30** »2 **Magical History Tour \*Po sakonu** Nach dem Gesetz Lew Kuleschow UdSSR 1926  
 Am Klavier: Eunice Martins 35 mm | **OmU** | 82 min | C, 17.5. | S. 18
- 20.00** »1 **Commedia all'italiana Il magnifico cornuto** Cocù Antonio Pietrangeli  
 Italien/F 1964 Mit Claudia Cardinale, Ugo Tognazzi, Bernard Blier, Gian Maria Volontè  
 35 mm | **OmE** | 124 min | S. 7
- 
- 9** Do **19.30** »2 **Magical History Tour Rio Bravo** Howard Hawks  
 USA 1959 Mit John Wayne, Dean Martin 35 mm | **OF** | 141 min | S. 16
- 20.00** »1 **Commedia all'italiana Il sorpasso** Dino Risi Italien 1962  
 Mit Vittorio Gassman, Jean-Louis Trintignant, Catherine Spaak 35 mm | **OmE** | 107 min  
 Einführung: Uta Felten S. 5
- 
- 10** Fr **19.00** »1 **Commedia all'italiana Il moralista** Der Moralist  
 Giorgio Bianchi Italien 1959 Mit Alberto Sordi, Vittorio De Sica DCP | **OmE** | 100 min | S. 8
- 19.30** »2 **Magical History Tour Who's Afraid of Virginia Woolf**  
 Mike Nichols USA 1966 Mit Elizabeth Taylor, Richard Burton DCP | **OmU** | 131 min | S. 16
- 21.00** »1 **Commedia all'italiana Il commissario** Der Kommissar  
 Luigi Comencini Italien 1962 Mit Alberto Sordi 35 mm | **OmU** | 109 min | C, 25.5. | S. 8
- 
- 11** Sa **19.00** »1 **Commedia all'italiana I soliti ignoti** Diebe haben's schwer Mario Monicelli  
 Italien 1958 Mit Vittorio Gassman, Marcello Mastroianni, Totò, Renato Salvatori,  
 Claudia Cardinale 35 mm | **OmE** | 106 min | S. 5
- 20.00** »2 **Magical History Tour The African Queen** John Huston  
 USA 1951 Mit Humphrey Bogart, Katharine Hepburn DCP | **OmU** | 105 min | C, 15.5. | S. 18
- 21.00** »1 **Commedia all'italiana Divorzio all'italiana** Scheidung auf Italienisch  
 Pietro Germi Italien 1962 Mit Marcello Mastroianni, Stefania Sandrelli, Daniela Rocca  
 35 mm | **OmE** | 105 min | S. 9
- 
- 12** So **19.30** »2 **Magical History Tour Rope** Cocktail für eine Leiche  
 Alfred Hitchcock USA 1948 Mit James Stewart DCP | **OF** | 80 min | S. 17
- 20.00** »1 **Commedia all'italiana Alfredo, Alfredo** Pietro Germi Italien/F 1972  
 Mit Dustin Hoffman, Stefania Sandrelli, Saro Urzi 35 mm | **OmE** | 107 min | C, 30.5. | S. 9
- 
- 13** Mo **19.00** »2 **FilmDokument Humboldt-Ehrungen in der DDR**  
 Siegfried Schönfelder DDR 1969 35 mm | 18 min  
**Kosmos – Erinnerungen an Alexander von Humboldt**  
 Karl Gass DDR 1960 35 mm | 41 min  
 Einführung: Michael Grisko S. 24
- 20.00** »1 **Commedia all'italiana Una vita difficile** Ein schweres Leben Dino Risi Italien 1961  
 Mit Alberto Sordi, Lea Massari, Franco Fabrizi, Vittorio Gassman, Silvana Mangano  
 Kopie der CSC Cinoteca Nazionale 35 mm | **OmE** | 118 min | C, 23.5. | S. 10

- 14** Di **19.30** »2 **Mirror** Verführung von Filmausschnitten aus dem Archiv der Cimatheque in Kairo  
 Einführung und Diskussion (in englischer Sprache): Tamer El Said S. 21
- 20.00** »1 **Commedia all'italiana** **Sedotta e abbandonata** Verführung auf Italienisch  
 Pietro Germi Italien/F 1964 Mit Stefania Sandrelli, Saro Urzi 35 mm | **OmE** | 123 min | S. 10
- 
- 15** Mi **19.30** »2 **Magical History Tour** **The African Queen** John Huston  
 USA 1951 Mit Humphrey Bogart, Katharine Hepburn DCP | **OmU** | 105 min | S. 18
- 20.00** »1 **Commedia all'italiana** **C'eravamo tanto amati** Wir haben uns so geliebt  
 Ettore Scola Italien 1974 Mit Vittorio Gassman, Stefania Sandrelli,  
 Nino Manfredi, Aldo Fabrizi 35 mm | **OmE** | 123 min | C 31.5.  
 Mit einem einführenden Vortrag von Lorenzo Filippino: „Die Geburt einer neuen Sprache aus  
 dem Geist der Filmkomödie“ (ca. 20 min) S. 11
- 
- 16** Do **19.00** »2 **Öffentliche Sichtung** **\*A Rustling of Leaves: Inside the Philippine Revolution**  
 Nettie Wild Kanada 1988 16 mm | **OmU** | 112 min  
 Präsentiert vom Harun Farocki Institut Eintritt frei S. 27
- 20.00** »1 **Commedia all'italiana** **Il maestro di Vigevano** Der Lehrer aus Vigevano  
 Elio Petri Italien 1963 Mit Alberto Sordi, Claire Bloom 35 mm | **OmE** | 105 min | C 22.5. | S. 11
- 
- 17** Fr **19.00** »1 **Commedia all'italiana** **Il boom** Der Boom Vittorio De Sica  
 Italien 1963 Mit Alberto Sordi, Gianna Maria Canale 35 mm | **OmE** | 94 min | S. 7
- 19.30** »2 **Magical History Tour** **\*Po sakonu** Nach dem Gesetz Lew Kuleschow UdSSR 1926  
 Am Klavier: Eunice Martins 35 mm | **OmU** | 82 min | S. 18
- 21.00** »1 **Commedia all'italiana** **Il vigile** Der Schutzmann Luigi Zampa  
 Italien 1960 Mit Alberto Sordi, Vittorio De Sica 35 mm | **OmE** | 104 min | S. 6
- 
- 18** Sa **19.00** »1 **Commedia all'italiana** **\*La visita** Der Besuch Antonio Pietrangeli Italien/F 1963  
 Mit Sandra Milo, François Périer, Mario Adorf 35 mm | **OmU** | 110 min | C 25.5. | S. 12
- 20.00** »2 **Berliner Premiere** **Frozen Conflict** Steffi Wurster D 2018 DCP | **OmE** | 60 min  
 Zu Gast: Steffi Wurster S. 25
- 21.00** »1 **Commedia all'italiana** **Io la conosco bene** Ich habe sie gut gekannt Antonio Pietrangeli  
 Italien/F/BRD 1965 Mit Stefania Sandrelli, Nino Manfredi, Ugo Tognazzi, Jean-Claude Brialy,  
 Mario Adorf, Franco Nero, Joachim Fuchsberger 35 mm | **OmE** | 118 min | C 28.5. | S. 12
- 
- 19** So **19.00** »1 70 mm **Ryan's Daughter** David Lean GB 1970  
 Mit Robert Mitchum, Sarah Miles Mit Pause  
 Erstaufführungskopie mit leicht verblassten Farben 70 mm | **OF mit schwed. UT** | 202 min | S. 25
- 19.30** »2 **Magical History Tour** **Abschied (So sind die Menschen)**  
 Robert Siodmak D 1930 Mit Brigitte Horney, Aribert Mog DCP | 73 min | C 23.5. | S. 18
- 
- 20** Mo **18.00** »1 **Cinopoetics Lectures #10:** Gertrud Koch Einführung Vortrag von Gertrud Koch (FU Berlin): „Sprache und  
 Sprachen – zu den babylonischen Verwirrungen im Sprachkonzept der Filmtheorie“  
 In deutscher Sprache Eintritt frei S. 26
- 19.30** »2 **Magical History Tour** **Seolguk-yeolcha** Snowpiercer Bong Joon-ho Republik Korea 2013  
 Mit Chris Evans, Song Kang-ho, Ed Harris, John Hurt, Tilda Swinton, Jamie Bell, Octavia Spencer,  
 Ewen Bremner, Ko Asung DCP | **OmU** | 125 min | S. 17

- 20.00** »1 Cinepoetics Lectures #10: Gertrud Koch **Adieu au langage**  
Goodbye to Language Jean-Luc Godard Schweiz 2014 DCP | 2D | **OmU** | 67 min | S. 26
- 21.30** »1 Cinepoetics Lectures #10: Gertrud Koch **Chronique d'un été**  
Chronicle of a Summer Jean Rouch, Edgar Morin F 1961 DCP | **OmE** | 85 min | S. 26
- 21** Di **19.30** »2 Magical History Tour **Nattvardsgästerna** Licht im Winter Ingmar Bergman  
Schweden 1963 Mit Gunnar Björnstrand, Ingrid Thulin, Max von Sydow, Gunnel Lindblom  
35 mm | **OmE** | 80 min | **C** 26.5. | S. 19
- 20.00** »1 Commedia all'italiana **Tutti a casa** Der Weg zurück Luigi Comencini Italien/F 1960  
Mit Alberto Sordi, Eduardo De Filippo, Serge Reggiani, Martin Balsam 35 mm | **OmE** | 114 min  
**□** Einführung: Gerhard Midding Kopie der CSC Cineteca Nazionale S. 13
- 22** Mi **19.30** »2 Magical History Tour **\*Schlagende Wetter** Karl Grune D 1923  
**□** Am Klavier: Eunice Martins 35 mm | 61 min | S. 19
- 20.00** »1 Commedia all'italiana **Il maestro di Vigevano** Der Lehrer aus Vigevano  
Elio Petri Italien 1963 Mit Alberto Sordi, Claire Bloom 35 mm | **OmE** | 105 min | S. 11
- 23** Do **19.30** »2 Magical History Tour **Abschied (So sind die Menschen)**  
Robert Siodmak D 1930 Mit Brigitte Horney, Aribert Mog DCP | 73 min | S. 18
- 20.00** »1 Commedia all'italiana **Una vita difficile** Ein schweres Leben Dino Risi Italien 1961  
Mit Alberto Sordi, Lea Massari, Franco Fabrizi, Vittorio Gassman, Silvana Mangano  
Kopie der CSC Cineteca Nazionale 35 mm | **OmE** | 118 min | S. 10
- 24** Fr **19.00** »1 Commedia all'italiana **Pane e cioccolata** Brot und Schokolade  
Franco Brusati Italien 1974 Mit Nino Manfredi, Anna Karina 35 mm | **OmE** | 100 min  
Kopie der CSC Cineteca Nazionale S. 13
- 19.30** »2 Magical History Tour **Poleslowije** Das Nachwort  
UdSSR 1983 Marlen Chuzijew 35 mm | **OmU** | 98 min | **C** 29.5. | S. 19
- 21.00** »1 Commedia all'italiana **Bello, onesto, emigrato australia, sposerebbe compaesana illibata**  
A Girl in Australia Luigi Zampa Italien/Australien 1971  
Mit Alberto Sordi, Claudia Cardinale, Riccardo Garrone 35 mm | **OmE** | 113 min | **C** 30.5. | S. 14
- 25** Sa **19.00** »1 Commedia all'italiana **\*La visita** Der Besuch Antonio Pietrangeli  
Italien/F 1963 Mit Sandra Milo, François Périer, Mario Adorf 35 mm | **OmU** | 110 min | S. 12
- 19.30** »2 Magical History Tour **\*United Red Army**  
Wakamatsu Koji Japan 2007 35 mm | **OmU** | 210 min | **C** 31.5. | S. 20
- 21.00** »1 Commedia all'italiana **Il commissario** Der Kommissar  
Luigi Comencini Italien 1962 Mit Alberto Sordi 35 mm | **OmU** | 109 min | S. 8
- 26** So **19.30** »1 Happy Birthday, Erika Gregor! Kurzfilmprogramm mit Filmen von Germaine Dulac, Agnès Varda,  
Anita Thacher, Standish Lawder, Santiago Alvarez u.a.  
**□** Gratulantinnen: Helke Sander, Jutta Brückner S. 22
- 20.00** »2 Magical History Tour **Nattvardsgästerna** Licht im Winter Ingmar Bergman  
Schweden 1963 Mit Gunnar Björnstrand, Ingrid Thulin, Max von Sydow, Gunnel Lindblom  
35 mm | **OmE** | 80 min | S. 19

- 27** Mo **19.00** »2 Filmspotting **Vincent van Gogh – Der Weg nach Courrières**  
Christoph Hübner, Gabriele Voss BRD 1989 DCP | 89 min  
■ Zu Gast: Christoph Hübner und Gabriele Voss S. 26
- 20.00** »1 Commedia all'italiana **In nome del popolo italiano** Im Namen des italienischen Volkes  
Dino Risi Italien 1971 Mit Vittorio Gassman, Ugo Tognazzi, Yvonne Furneaux  
35 mm | **OmE** | 102 min | **C** 31.5. | S. 14
- 
- 28** Di **19.30** »2 Mirror Vorführung von Filmausschnitten aus dem Archiv der Cimatheque in Kairo  
■ Einführung und Diskussion (in englischer Sprache): Tamer El Said S. 21
- 20.00** »1 Commedia all'italiana **Io la conosco bene** Ich habe sie gut gekannt Antonio Pietrangeli  
Italien/F/BRD 1965 Mit Stefania Sandrelli, Nino Manfredi, Ugo Tognazzi, Jean-Claude Brialy,  
Mario Adorf, Franco Nero, Joachim Fuchsberger, Karin Dor 35 mm | **OmE** | 118 min | S. 12
- 
- 29** Mi **19.30** »2 Magical History Tour **Poleslowije** Das Nachwort  
UdSSR 1983 Marten Chuzijew 35 mm | **OmU** | 98 min | S. 19
- 20.00** »1 Commedia all'italiana **Mordi e fuggi** Dirty Weekend Dino Risi  
Italien/F 1973 Mit Marcello Mastroianni, Oliver Reed, Carole André, Lionel Stander  
Erstaufführungskopie mit Farbveränderungen 35 mm | **OF mit engl. & franz. UT** | 98 min | S. 15
- 
- 30** Do **19.00** 📍 Stoffwechsel Eröffnung Installation filmischer Arbeiten von Arthur und Corinne Cantrill,  
Kerstin Schroedinger und Mareike Bernien  
In der silent green Betonhalle, Gerichtstr. 35, Berlin-Wedding  
Ein Projekt von Film Feld Forschung Eintritt frei S. 27
- 19.00** »1 Commedia all'italiana **Bello, onesto, emigrato australia, sposerebbe compaesana illibata**  
A Girl in Australia Luigi Zampa Italien/Australien 1971  
Mit Alberto Sordi, Claudia Cardinale, Riccardo Garrone 35 mm | **OmE** | 113 min | S. 14
- 19.30** »2 Magical History Tour **\*Jeanne Dielman, 23 Quai du Commerce, 1080 Bruxelles**  
Chantal Akerman Belgien/F 1975 Mit Delphine Seyrig DCP | **OmE** | 202 min | S. 17
- 21.00** »1 Commedia all'italiana **Alfredo, Alfredo** Pietro Germi  
Italien/F 1972 Mit Dustin Hoffman, Stefania Sandrelli 35 mm | **OmE** | 107 min | S. 9
- 
- 31** Fr **14.00** 📍 Stoffwechsel Installation filmischer Arbeiten von Arthur und Corinne Cantrill, Kerstin Schroedinger  
und Mareike Bernien  
In der silent green Betonhalle, Gerichtstr. 35, Berlin-Wedding 14–19 Uhr  
Ein Projekt von Film Feld Forschung Eintritt frei S. 27
- 19.00** »1 Commedia all'italiana **In nome del popolo italiano** Im Namen des italienischen Volkes  
Dino Risi Italien 1971 Mit Vittorio Gassman, Ugo Tognazzi 35 mm | **OmE** | 102 min | S. 14
- 20.00** »2 Magical History Tour **\*United Red Army** Wakamatsu Koji  
Japan 2007 35 mm | **OmU** | 190 min | S. 20
- 21.00** »1 Commedia all'italiana **C'eravamo tanto amati** Wir haben uns so geliebt  
Ettore Scola Italien 1974 Mit Vittorio Gassman, Stefania Sandrelli, Nino Manfredi, Aldo  
Fabrizi 35 mm | **OmE** | 123 min | S. 11

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge | **C** Wiederholung | **■** Veranstaltung mit Gästen | **📍** Externer Veranstaltungsort | **\*** Kopie des Arsenal – Institut für Film und Videokunst | **\*** Kopie der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen | **👑** Nur für Mitglieder. Mitgliedschaft kann an der Kasse erworben werden



## News

Bei den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen präsentieren wir am 3.5. eine Auswahl der kürzlich in unseren Verleih arsenal distribution übernommenen Filme, die im Rahmen von Forum Expanded 2019 ihre Premiere gefeiert haben: / We are presenting a selection of films at the International Short Film Festival in Oberhausen on May 3rd that originally premiered as part of the 2019 Forum Expanded program and now form part of our distribution range: **CAN'T YOU SEE THEM? – REPEAT** (Clarissa Thieme, D/BIH 2019), **LE SILENCE DES SIRÈNES** (Diana Vidrascu, F 2019), **PARSI** (Eduardo Williams & Mariano Blatt, RA/CH 2018) und **VEVER (FOR BARBARA)** (Deborah Stratman, USA 2018). ■ Vom 20. bis 25.5. findet unter dem Titel „Das ganze Leben. Archive und Wirklichkeit“ eine internationale Akademie mit anschließendem Kongress in Dresden statt. Als Teil des Großprojekts „Das neue Alphabet“ sind das Arsenal und die Projektpartner\*innen von „Archive außer sich“ mit einigen Beiträgen am Programm beteiligt. Mit dem Dresdner Archiv der Avantgarden als Ausgangspunkt versteht der Kongress Archive

als soziale Netzwerke von Objektbiografien. / From May 20 to 25, an international academy entitled “The Whole Life: Archives and Reality” is taking place in Dresden followed by a conference. Arsenal and the project partners of “Archive außer sich” are also involved in the program as part of the large-scale “The New Alphabet” project. Taking the Archiv der Avantgarden as its starting point, the conference grasps archives as social networks of object biographies. ■ Tag des offenen Vorführraums: 25.5., 16 Uhr. Erfahren Sie alles, was Sie immer schon über Filmformate, Projektoren und Vorführtechniken wissen wollten. Was bedeutet 16, 35 oder 70 mm? Wie kommt der Ton zum Bild? Was genau passiert, wenn auf der Leinwand das Bild stehen bleibt und dahin schmilzt? Unser Vorführer Bodo Pagens führt Sie in die Geheimnisse der Vorführkunst ein. Anmeldungen bis zum 21.5.: mail@arsenal-berlin.de / Open projection booth: May 25, 4 pm. Learn everything about film formats, projectors and projecting. Workshop in German language. Subscribe until May 21: mail@arsenal-berlin.de

## Films can be friends – Join the Arsenal Freundeskreis

Festivals und Premieren, Retrospektiven und Hommagen in Originalversionen und analogen Originalformaten, zeitgenössisches Kino sowie Filmgeschichte, Performances, Workshops und Diskussionen – mit Ihrer Mitgliedschaft im Arsenal Freundeskreis unterstützen Sie uns in der Vermittlung von internationaler Film- und Videokunst – und kommen in den Genuss zahlreicher Vergünstigungen und attraktiver Angebote. Ein gestaffeltes Modell gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Mitgliedschaft gezielt nach Ihren Wünschen auszuwählen.

### **Arsenal Freundeskreis Mitglied**

Jahresbeitrag 100 €

#### **Kino Arsenal:**

- Zwei Kinogutscheine als Welcome Package
- Einladung zu Eröffnungsveranstaltungen und Sonderveranstaltungen
- Ermäßigter Eintrittspreis für alle Vorführungen (5 €)
- Möglichkeit, Sammelkarten zu erwerben (6 x Kino für 24 €)
- Freier Eintritt mit Begleitung zu Veranstaltungen der Magical History Tour auf Einladung

#### **Berlinale Forum:**

- Freier Eintritt in Wiederholungsvorführungen im Arsenal

#### **Bonus:**

- Zusendung des Monatsprogrammhefts per Post und des Newsletters
- 20% Ermäßigung auf ausgewählte Publikationen und Merchandisingprodukte
- Sonderkonditionen für die Kinovermietung

### **Studierende\*r**

Jahresbeitrag 75 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

#### **Kino Arsenal:**

- Sonderpreis zu allen Vorführungen der Magical History Tour (3 €)

### **Arsenal-Archiv:**

- 2 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

### **Premium-Mitglied**

- Jahresbeitrag 250 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

#### **Für Privatpersonen:**

- Freier Eintritt zu allen Vorführungen der Magical History Tour
- Freier Eintritt mit Begleitung zu repräsentativen Einzelveranstaltungen

#### **Für Institutionen:**

- Freikartenkontingent für Mitarbeiter\*innen

### **Filmemacher\*in**

Jahresbeitrag 150 €

Alle genannten Vergünstigungen für Mitglieder im Arsenal Freundeskreis sowie

#### **Kino Arsenal:**

- Eine einstündige Testvorführung frei
- Zwei weitere Testscreenings zu 50% des üblichen Mietpreises (jeweils max. 2 Stunden)

#### **Arsenal-Archiv:**

- 5 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch

#### **Bonus:**

- Ermäßigter Eintrittspreis für die jährliche Arsenal Summer School

**Neu! Living-Archive-Fördermitgliedschaft**

55 Jahre nach der Gründung des Arsenal umfasst unsere Filmsammlung rund 10.000 Titel, darunter zahlreiche Unikate. Politisches Kino, Experimentalfilm, Independent Cinema: Das Archiv spiegelt ein halbes Jahrhundert Filmkunst anhand der lebendigen Geschichte unserer Institution und ihrer weltweiten Vernetzungen. Eingebunden in zeitgenössische Projekte von Künstler\*innen, Kurator\*innen und Wissenschaftler\*innen werden Filme, die lange unsichtbar waren, digitalisiert und ggf. restauriert. So erreichen sie ein neues Publikum nicht nur in Berlin, sondern international.

Als digitale Kopie kehren die Filme dorthin zurück, wo sie einst produziert wurden und verloren gegangen waren. Durch eine Living-Archive-Fördermitgliedschaft helfen Sie uns ganz gezielt, unsere Archiv-Arbeit erfolgreich weiterzuführen.

**Living-Archive-Fördermitgliedschaft**

Jahresbeitrag 150 €

**Kino Arsenal:**

- Einladungen zu Premieren der vom Arsenal digitalisierten Filme (Ausnahme: Berlinale-Premieren)
- Ermäßigter Eintrittspreis für alle Vorführungen (5 €)
- Möglichkeit, Sammelkarten zu erwerben (6 x Kino für 24 €)

**Bonus:**

- Zusendung des Arsenal-Monatsprogramms
- Drei vom Arsenal herausgegebene DVDs digitalisierter Filme nach Wahl

**Erweiterte Living-Archive-Fördermitgliedschaft**

Jahresbeitrag 300 €

Alle genannten Vergünstigungen der Living-Archive-Mitgliedschaft sowie

**Arsenal-Archiv:**

- 2 Stunden freier Zugang zur Materialsichtung am Schneidetisch
- Kurator\*innenführung durch das Arsenal-Archiv

**Living-Archive-Premium-Fördermitgliedschaft**

Jahresbeitrag 500 €

Alle genannten Vergünstigungen der erweiterten Living-Archive-Mitgliedschaft sowie

**Bonus:**

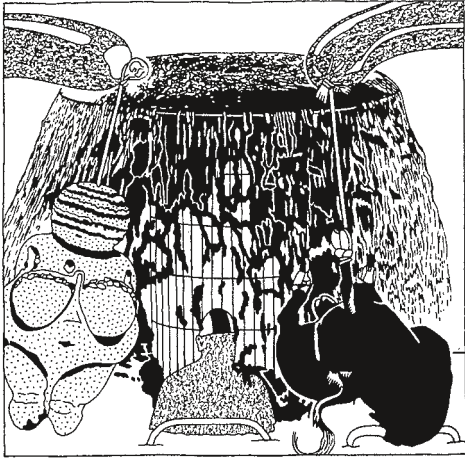
- Kostenfreie Teilnahme an der jährlichen Arsenal Summer School
- Einladungen auch zu Berlinale-Premieren

**Fragen zur Mitgliedschaft?**

Kontaktieren Sie uns unter (030) 26955-100 oder [freundeskreis@arsenal-berlin.de](mailto:freundeskreis@arsenal-berlin.de)

**Serviceleistungen Service Offers**

<b>Sichtungsmöglichkeiten im silent green</b> für Kurator_innen, Forschende, Studierende, Recherchierende: Montag bis Donnerstag 10–16 Uhr, nach Anmeldung unter archive@arsenal-berlin.de oder (030) 46 60 45 03	Schneidetisch	Stunde Tag (à 6 Stunden) Woche Monat	25 € / 15 € (ermäßigt) 135 € / 80 € (ermäßigt) Preis auf Anfrage Preis auf Anfrage
	Videosichtungen	5 € pro Stunde	
<b>Preview Facilities at silent green</b> for curators, scholars, students and researchers: Monday to Thursday 10 am–4 pm, please contact us for advance registration at archive@arsenal-berlin.de or (030) 46 60 45 03	Steenbeck	Hour Day (6 hours) Week Month	25 € / 15 € (reduced) 135 € / 80 € (reduced) Price by request Price by request
	Monitor	5 € per hour	
<b>Kopienpflege</b> Filmkopien waschen	35 mm beid-seitige Reinigung	30 € pro Akt	
	16 mm beid-seitige Reinigung	20 € pro Akt (max. 650 m)	
Prüfung der Filmkopien inklusive kleinerer Reparaturen	35 mm	Preis auf Anfrage	
	16 mm	Preis auf Anfrage	
Reparatur der Perforation	16 mm / 35 mm	Preis auf Anfrage	
<b>Film Print Care</b> Cleaning Prints	35 mm two-sided cleaning	30 € per reel	
	16 mm two-sided cleaning	20 € per reel (max. 650 m)	
Film Print Inspection, including small repairs	35 mm	Price by request	
	16 mm	Price by request	
Perforation Repair	16 mm / 35 mm	Price by request	
<b>Kinovermietung, Geräteverleih</b> und Durchführung von Film- und Videovorführungen und Ausstellungen außer Haus		Preis auf Anfrage	
<b>Cinema Rental, Equipment Loan</b> , as well as film / video screenings and exhibitions in other locations		Preis auf Anfrage	



### Die Basis des Make-Up (Nr. 458)

Ein grau melierter Mann mit Badekappe duscht unter einem gekachelten Betonpilz, von dem schweres, schwarzes Wasser herabsprudelt. Zwei prall gefüllte Würste ragen beidseitig von oben ins Bild. Am linken Würstzipfel hängt die *Venus von Willendorf*, ein circa 30.000 Jahre altes Artefakt. Und an der rechten Wurst hängt ein an den Beinen aufgeknüpfter Stier, der seine Hörner in den Sandboden rammt. Der Mann unter der Dusche kontempliert den Zustand der Geschlechter im Jahr 2007, eine relative Balance. Er geht von einer vorübergehenden Erscheinung aus, die seine Sinne vernebelt. Der Glaube an machbare Revolutionen ist ihm abhandengekommen, geschehen sie doch eh von selbst. Vor seinem Oberkörper ragt ein Stahlbügel aus dem Wasser, an dem er sich festhalten könnte, aber der Mann zieht es vor, es nicht zu tun. Er schließt seine Augen, rutscht auf einem Stück Seife aus und bricht sich beide Beine. Aber das ist die Zukunft, die man weder beschwören noch vorhersagen sollte, um in den Lauf der Geschichte einzugreifen. Mehr unter [www.pym.de](http://www.pym.de).

A man with mottled grey hair wearing a bathing cap is showering under a tiled mushroom made of concrete from which black, heavy water flows. Two bulging sausages jut into the top half of the image on each side. The *Venus von Willendorf*, an ancient artefact around thirty thousand years old, hangs from the end of the left-hand sausage, while a bull strung up by its legs hangs from the right-hand one, ramming its horns into the sand on the floor. The showering man contemplates the state of the sexes in 2007, a relative equilibrium. His assumption is based on a fleeting apparition which has dulled his senses. He's lost his belief in achievable revolutions, as they take place by themselves anyway. A steel bar is sticking out of the water in front of his upper body which he could use to hold on to, but the man prefers not to do so. He shuts his eyes, slips on a piece of soap, and breaks both legs. But that's the future one should neither evoke nor predict so as to intervene in the course of history. More at [www.pym.de](http://www.pym.de).



[www.goethe.de/berlin](http://www.goethe.de/berlin)



# You talking to me?

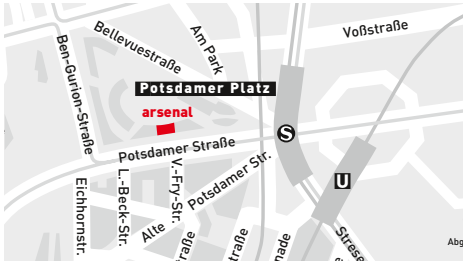
LEARN GERMAN IN BERLIN!  
FOR MORE INFORMATION:  
E-MAIL: [BERLIN@GOETHE.DE](mailto:BERLIN@GOETHE.DE)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland

christoph holzki **satzinform**  
grafikdesign typografie druckvorstufe

portfolio [www.satzinform.de](http://www.satzinform.de)  
fon (030) 618 49 80 [info@satzinform.de](mailto:info@satzinform.de)



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.  
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: [www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de) | [mail@arsenal-berlin.de](mailto:mail@arsenal-berlin.de) | **Eintrittspreis**: (nur Barzahlung) Gäste: 8 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 1,50 €, Überlänge ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Vorbestellungen** per Mail an: [ticket@arsenal-berlin.de](mailto:ticket@arsenal-berlin.de) (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07 1002 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Anzeigen**: [marketing@arsenal-berlin.de](mailto:marketing@arsenal-berlin.de)

Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45/Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz/S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Hans-Joachim Fetzer (hjfl), Milena Gregor (mg), Michael Grisko (mig), Anke Hahn (ah), Juliane Haase (jh), HaFI (Harun Farocki Institut), Annette Lingg (al), Angelika Ramlow (ara), Eileen Rositzka (er), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Gary Vanisian (gv)

Konzept, Layout, Repro: [www.satzinform.de](http://www.satzinform.de) | Papier: Profisilk 135 g/m<sup>2</sup> | Druck: Oktoberdruck, Berlin



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Archive außer sich ist ein Projekt des Arsenal – Institut für Film und

Videokunst e.V. im Rahmen einer Kooperation mit dem Haus der Kulturen der Welt, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Pina Bausch Foundation, Teil des HKW-Projekts *Das Neue Alphabet*, gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:





MORDI E FUGGI [Dirty Weekend, Dino Risi, Italien/F 1973 | 29.5.]